Nummer 35 April–Juni 2010 Schutzgebühr 2 Euro

Take Off!

Stadtteilzeitung Messestadt Riem

Zukunftswerkstatt Messestadt

Elternabend: Schulsystem Bayern/ Bavyera Okul Sistemi

Open your mind . . . go run!

Inhalt

Wir über uns 4
Promenadenfest 2010 verschoben 4
Aufnahmeantrag Bürgerforum Messestadt 5
Zukunftswerkstatt 2010 – Leinen los, Messestadt 6

Stadtteil voller Leben 8
Urbaner soll es werden 8
Rita Schrabeck geht 9
Die vernetzte Zukunft gestalten 11
Flohmarkt am Treff 18 13
Neue Ehrenamtliche für ASZ gesucht 13
Ein toller Winter 14
Traum vom eigenen Schönheitssalon . . . 15
Neues aus dem fameri 16
„Willkommen in der Messestadt" verabschiedet sich 17
Messestadt-Fasching 2010 18
Neuigkeiten & Veränderungen 18
Tag der offenen Tür 18
Ein Jahr Messestadt-Blog 19
20 Jahre durchgehalten 21

Die Messe München informiert 22

Kids 23
Buchtipps 23

Jugend 24
Gemeinsam lässt sich vieles verändern 24

Schule 25
Große 23. Nisan-Feier in der ALS-Schule 25
Ramadama in der Messestadt 26
Einladung zum Elternabend für türkische Eltern 27

Kunst und Kultur 28
Edith Piaf – der Spatz von Paris 28
Die Meierbaums - eine Familiengeschichte 29
Vernissage Julia Eckler 30
„Mama-Genesungswerk" 31
Klavierabend Florian Schröter 32
Klavierabend Miriam Heuberger 32
Justyn Tyme: The Day Before Tomorrow 33
Bettgeflüster 33
La Puerta Flamenca 34
D'Rosemarie: „Häd i, daad i, war i" 34
Offene Bühne – Künstlertreff 35
Hot Shot Bluesband 35
Kinofilme 2010 36

Gott und die Welt 38
Glaube schenkt Hoffnung 38
Einladung zum ökum. Kirchenfest 39
Termine für Kids & Jugendliche 39
Hoffnungsraum Kirche 40
Kamerun Aben(d)teuer in der Sophienkriche 41
Jugend vor – St. Florian hat gewählt 41
Einweihung des Jugendraums 42
„Arbeiten gegen Spenden" 42
Gut, dass wir nicht alle gleich aussehen 43
Picknick am Platz der Menschenrechte 45
Fremdheit als Herausforderung 46
Patenschaften für Moschee in der Messestadt 47
Megatage im Mai 48

Sport 49
Parkour – Kunst der effizienten Fortbewegung 49
Open your mind . . . go run! 50
Gelungener Start für „Sport für Alle Kinder" 51
Drei Jahre SC Arcadia Messestadt 52
Wieder Gymnastik im Riemer Park 53

Veranstaltungskalender 54
Internet / Impressum 57
Wichtige Rufnummern 58
Anzeigen
Kunstprojekt Michael Lapper 7
Kieferorthopädin Dr. Gremminger 14
Immobilien Jakob 17
SPD 19
musica mobile 21
Helen Doron 25
Tagwerk Ökokiste 26
Icarus 28
Kleinanzeigen 37
Schreinerei Friedrich 44
Wohnforum 47
Netzwerk Gesellschaftsethik 48
physio 52
Gewofag 59
Kulturzentrum Messestadt 60

Titelfoto: Karin Schober

Die nächste Take Off! erscheint Anfang Juli 2010

Redaktionsschluss ist der 10. Mai 2010

Messestadt, wohin? Neue Wege

Liebe Take Off!-Leserinnen und Leser,

vor wenigen Wochen trafen sich einige Messestädter, um sich bei einer Zukunftswerkstatt Gedanken zu machen, wie sich unser Stadtteil entwickeln könnte. Die Mängel waren schnell festgestellt und reichten u.a. vom schlechten Informationsfluss über die zu wenigen generationen-übergreifenden Treffpunkte und die schlechte internationale Vernetzung – trotz der immensen Herkunftsvielfalt der Mitbürger – bis hin zu den dürftigen Möglichkeiten für Jugendliche.
Es gab bei dieser Veranstaltung aber auch viel positive Visionen, von denen Sie auf Seite 6 und 7 lesen können.
Die Erfahrungen und Zukunftsvorstellungen, die bei der Zukunftswerkstatt geäußert wurden, konnten nur einen kleinen Einblick gestatten in die Gedanken der 10.000 Bürger, die inzwischen hier leben. Würde man jeden einzelnen zu Wort kommen lassen, kämen auch 10.000 Sichtweisen zu Tage. Visionen, von denen wir uns vielleicht keine Vorstellung machen, von denen wir sicher auch viele teilen. Und in den nächsten Jahren kommen weitere 6000 dazu. Was für eine Chance!

Messestadt, wohin? Hier, wo alle paar Wochen die Straßen wieder anders aussehen, gehören neue Wege zum Alltag. Unser Titelbild illustriert die vielen Wege, die sich nicht nur im tatsächlichen Messestädter Straßenleben, sondern auch im übertragenen Sinn bieten. Viele sind schon sehr breit und werden häufig genutzt, viele müssen erst noch beschritten werden. Initiative ist gefragt; wer das Bedürfnis hat, zu gestalten, findet auch Möglichkeiten. Sie sind eingeladen, an der Zukunft der Messestadt tatkräftig mitzuwirken, sei es im Rahmen des Bürgerforums oder in einer anderen Institution, über die wir hier in der Take Off! gerne berichten.

Im Bürgerforum Messestadt gab es im März eine große Veränderung. Uwe Knietsch, der jahrelang als Vorstandsmitglied des Vereins mit viel Wissen, zeitlichem Einsatz und Hingabe die Geschicke des Bürgerforums gelenkt hat und sich vor allem der Aufgabe widmete, der Messestadt ein funktionierendes Kulturzentrum zu bescheren, hat sich aus seinen Ämtern im Verein zurückgezogen. Neue Aufgaben warten auf ihn.

Uns bleibt nur der Dank für das Geleistete und die besten Wünsche für die Zukunft. Langweilig wird ihm sicher nicht werden.

Gar kein Zweifel: langweilig kann es auch uns nicht werden in nächster Zeit. Im April begeistert die Messe während der bauma wieder alle großen und kleinen Baggerführer, im Mai wird es besonders lebhaft werden, wenn zum 2. Ökumenischen Kirchentag Tausende von Besuchern hierher kommen. Auch im Kulturzentrum Messestadt gibt es ein vielseitiges Programm, das den kurzen Weg dahin lohnt. Außerdem steht schließlich der Sommer bevor und wir werden wieder viele schöne Sonnenstunden im Park und am See genießen können.

Genießen Sie mit!

Ihre

Promenadenfest 2010 verschoben

Nicht nur in der Jahreszahl liegt die 10 über der Messestadt

Bekanntlich zogen ja die ersten Bewohner 1998/99 hierher, so dass das Promenadenfest 2009 unter dem Motto „10 Jahre Messestadt“ gefeiert wurde.
Auch in diesem Jahr stehen etliche 10-Jahres-Feiern an: die Lehrer-Wirth-Schule feiert ihr 10-jähriges Bestehen, das Familienzentrum Messestadt Riem (fameri) feiert sein 10-Jähriges und das QUAX, Zentrum für Freizeit und kulturelle Bildung in der Messestadt, feiert ebenfalls das 10. Jahr seit der Eröffnung.
Zudem soll auch noch ein Teil der Stadtteilkulturtage hier in der Messestadt stattfinden.
Das Kulturzentrum Messestadt Riem suchte mit der Organisatorin Brigitte Sowa nach einem geeigneten Termin für das Promenadenfest, jedoch unter Beachtung aller Termine (und nicht zu vergessen die Fußball-WM!) fand sich kein geeigneter Tag für das beliebte Bürgerfest, so dass der Entschluss gefasst wurde, sich auf ein Promenadenfest im Jahr 2011 zu freuen.

Brigitte Sowa

Bürgerforum Messestadt e.V.

ist

Träger
Kulturzentrum Messestadt
Promenadefest

Forum
Mittwochstreffen
Arbeitskreis Menschenrechte
Arbeitskreis Ökologie
Arbeittskreis Mobilfunk

Herausgeber
Stadtteilzeitung Take Off!
Neubürgermappen

und Träger vieler weiterer Aktivitäten.

Falls Sie Interesse an Projekten des Bürgerforums haben, mitarbeiten oder Mitglied werden möchten, uns ehrenamtlich mit Ihrer Arbeit unterstützen oder fördern möchten, freuen wie uns auf Sie.

ⓘ Kontakt:
Bürgerforum Messestadt e.V.
Erika-Cremer-Straße 8/III,
81829 München
Tel. (089) 99 88 68 93-1
Fax (089) 99 88 68 93-9
E-Mail: forum@messestadt.info

Erika-Cremer-Str. 8/III.OG
81829 München
Tel: 089/99 88 68 93 0
Fax: 089/99 88 68 93 9
E-Mail: forum@messestadt.info

Bürgerforum Messestadt e.V.

Aufnahmeantrag

Ich möchte Mitglied im **Bürgerforum Messestadt e.V.** werden. Die Vereinssatzung erkenne ich an.

Name / Vorname / Juristische Person _____ Geburtsdatum

Straße / Hausnummer

PLZ / Wohnort

E-Mail / Telefon / Fax

Ich wähle diese Form der Mitgliedschaft (Jahresbeitrag € 12.-, höherer Beitrag/Spende willkommen):

- ○ Aktives Mitglied
- ○ Passives Mitglied
- ○ Mitglied als juristische Person
- ○ Fördermitglied

- ○ Ich erteile dem Verein eine Einzugsberechtigung für mein Konto

  Kontonummer: _____

  BLZ: _____

  Kreditinstitut: _____

- ○ Ich überweise meinen Mitgliedsbeitrag auf das Konto des „Bürgerforum Messestadt e.V."

  Kontonummer 906 113 733 BLZ 701 500 00 bei der Stadtsparkasse München

  Aus verwaltungstechnischen Gründen bitten wir möglichst um eine Einzugsermächtigung!

So möchte ich die Einladungen zur Mitgliederversammlung erhalten:

- ○ per Post
- ○ per E-Mail
- ○ per Fax

Datum, Unterschrift der/des Antragstellerin/Antragstellers oder der gesetzlichen Vertretung.
Bei juristischen Personen muss die Zeichnungsbefugnis vorliegen.

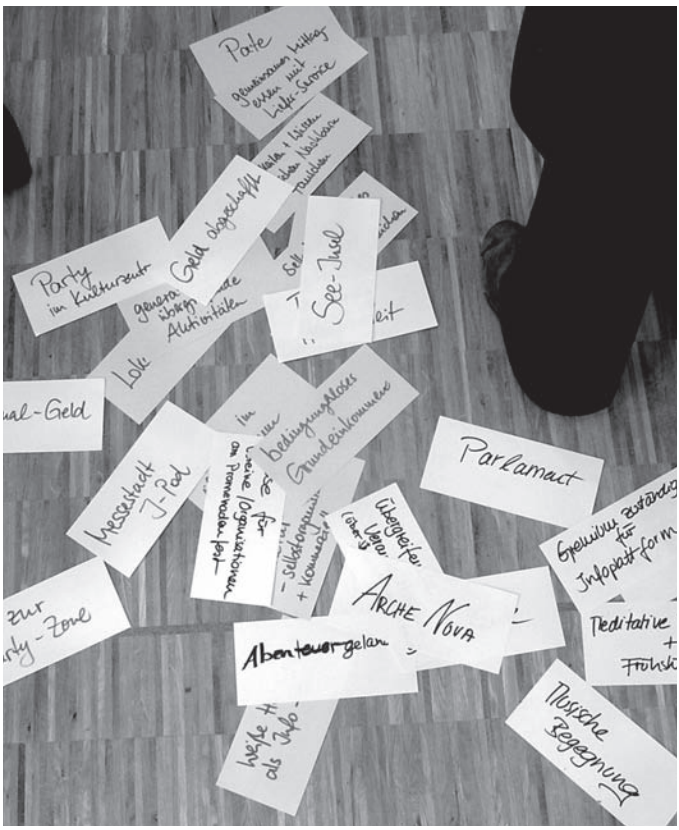
Die Aufnahme in den Verein wird bestätigt: (wird vom Verein ausgefüllt)

Datum, Unterschrift des Vorstands

Zukunftswerkstatt 2010 – Leinen los, Messestadt

Rege Teilnahme an einem kreativen Prozess

Die Frage „Wie gestalten wir gemeinsam unseren Stadtteil?“ diskutierten am Sonntag, den 21. März 2010 ca. 45 Messestädterinnen und Messestädter im neuen Bewohnertreff bei WAGNIS. Die bewährten Moderatorinnen Brigitte Gans und Carola Miede forderten mit einem straffen Zeitplan viel von den Teilnehmenden, erreichten damit jedoch ein Höchstmaß an kreativer Energie.
Beginnend mit einer Mängel-Analyse, einem Wünsche-Kettenbrief und einer Vision für 2050 wurde es immer konkreter. Dabei kristallisierten sich die interessantesten Ideen heraus. Sechs Stunden und mehrmaliges Lüften später standen neun konkrete Projektvorschläge mit Ansprechpartnern und Interessierten fest.
Mehr Teilnehmende aus der Messestadt Ost und Mitte als aus dem Westen des Stadtteils



Zettelwirtschaft

Fotos: Norbert Schwab

Abstimmung mit den Füßen

machten deutlich, dass das Bürgerforum beginnt, nun auch dort anzukommen. Viele kreative Ideen, wie Hängematten auf dem Willi-Brandt-Platz oder ein mehrsprachiges Internetradio aus und für den Stadtteil wurden geboren. Auch könnte man den neuesten Messestadt-Tratsch der Online-Plattform „twitter“ auf die weißen Wände im Stadtteil projizieren.
Quer durch alle Arbeitsgruppen war der Wunsch nach Wis-

Konkrete Projekte

- meditative Bewegung und Stille im Park mit anschließendem Frühstück
- Kinder- und Jugend-Parlament
- Erwachsenenparlament als Weiterentwicklung der Mittwochstreffs im Bürgerforum
- Jazz-Matinee im „Bio-Café“ bei WAGNIS
- 104-Lieder-Konzert mit Weisen aus allen Heimatländern der Messestädter
- Tiefgaragenparty
- Paten- und Partnerschaften zwischen den Bewohnern
- Schwarzes Brett (digital und an mehreren öffentlichen Orten)
- Belebung der Tauschkreis-Idee

Ansprechpartner für die einzelnen Projekte können beim Bürgerforum erfragt werden.

Abenteuerspielplatz gewünscht

sens- und Fertigkeitstransfer von Nachbar zu Nachbar und zwischen den Generationen zu spüren. So wurden neue Möglichkeiten und konkrete Vorschläge zur besseren Informationsbündelung und -weitergabe ersonnen.
Gerade aus den neueren Wohngenossenschaften wurden viele neue und erfrischende Ideen eingebracht und gemeinsam weiterentwickelt, manche sogar in der Pause.
Der anregende Gedankenaustausch zeigte das Potential der Messestadt, welches das Bürgerforum in Zukunft stärker nutzen will, um mehr kulturellen Austausch zwischen den Bewohnern des Stadtteils zu ermöglichen.

Thomas Schwab

ⓘ Kontakt:
Bürgerforum Messestadt e.V.
Erika-Cremer-Str. 8/III
81829 München
Tel. (089) 99 88 68 931
Fax (089) 99 88 68 939
E-Mail: forum@messestadt.info

Anzeige

Was heißt hier eigentlich Kunstprojekt?

Was hat ein Kunstprojekt mit Stadtentwicklung zu tun?
Welche Spielräume bietet die Wirklichkeit?
Und was ist jetzt mit Beteiligung?

Info zu Buch und Film: www.michaellapper.de

Urbaner soll es werden

4. Bauabschnitt der Messestadt vorgestellt

Die Bauarbeiten in der Mitte der Messestadt nähern sich der Vollendung. Am 2. März wurde nun in der Aula der Lehrer-Wirth-Schule die Planung zum 4. Bauabschnitt vorgestellt. Während der gut besuchten Veranstaltung beantworteten die Vertreterinnen und Vertreter des Planungsreferats die zahlreichen Fragen. Die Leiterin des Bezirksausschusses Dr. Stephanie Hentschel moderierte die zum Teil lebhafte Diskussion.

Siegerentwurf des Kölner Architekturbüros ASTOC
www.astoc.de

Es dauert noch etwas, bis 2012 die ersten Grundsteine gelegt werden können, doch bis 2015 soll auch der 4. Bauabschnitt fertiggestellt sein. Fast zwei Jahre hinkt die Planung des Kommunal- und Planungsreferats den eigenen Absichten hinterher. Wegen eines Urteils des OLG Düsseldorf musste mitten in den Planungen abgebrochen und von vorn begonnen werden. Nach neuem EU-Recht müssen nämlich Ausschreibungen über städtische Grundstücke für Soziale Nutzung genau festzurren, wohin in einem Baugebiet welches Gebäude mit welchem ,,Inhalt'' kommt.

Bei der Vorstellung des vorläufigen Bebauungsvorschlages wurde klar, dass einige der Fehler der bisherigen Wohnabschnitte der Messestadt nicht wiederholt werden sollen. Die bis zu 200 Meter langen Gebäude der früheren Bauabschnitte wird es nicht mehr geben und die klein gegliederte Bebauung soll auch von den niedrigeren Etagen den Blick aus dem Innenhof heraus eröffnen. Insgesamt sind nur drei- bis vierstöckige Gebäude in Wechsel miteinander vorgesehen.
Auch eine Nord-Süd-Achse wird es nicht mehr geben. Vielmehr soll sich nach dem Sieger-Entwurf des Kölner Architekturbüros ASTOC eine mehrfach abgewinkelte Straße, die durch zwei größere Plätze aufgelockert wird, durch den 4. Bauabschnitt schlängeln. In diesem Bereich können sich dann auch Geschäfte niederlassen, da für diesen Bauabschnitt die Form des allgemeinen Wohngebiets mit ökonomisch-sozialer Nutzung vorgesehen ist.

Soziales Gefüge

Auch die Anteile der Nutzungsformen wurden verändert. Die Hälfte der Wohnungen werden frei finanzierte, 1/3 sollen Mietobjekte und nur noch 20% Wohnungen im München Modell werden. Auch Wohnungen mit über 100m² sollen möglich sein. Ursprünglich war geplant, die Hälfte der Wohnungen öffentlich zu fördern.
Der Stadtrat Georg Kronawitter bemängelte, dass weder Kindergärten noch Kindertageseinrichtungen vorgesehen sind. Auch wenn das Schul- und Sozialreferat keinen Bedarf sieht, da bis 2015 wohl in den bestehenden Einrichtungen wieder Platz sein könnte, bleibt es Privatinvestoren unbenommen, entsprechende Einrichtungen zu schaffen.
Um die Wohnsituation zu verbessern, werden die Wohnungen und Innenhöfe um 70cm angehoben. Durch diesen Sockel soll verhindert werden, dass von der Straße leicht in

die Erdgeschosswohnungen geblickt werden kann.

Leidiges Thema Verkehr
Durch die kleinräumigere Bebauung werden auch mehr Zufahrtswege notwendig. Diese kleineren, von der zentralen Straße abzweigenden Stichstraßen sollen für den Verkehr gesperrt sein und nur den Anwohnern für Umzüge sowie der Feuerwehr zur Verfügung stehen. Die Verkehrsanbindungen Oslostraße und Stockholmstraße sind im Bereich des Grünzugs nicht als verkehrsberuhigte Straßen eingezeichnet. Eigentlich bräuchte man hier nur einen Fuß- und Radweg, da keine Verlegung der Buslinie vorgesehen ist. Wollte man das von Besuchern der Messe und der Riem Arcaden ausgelöste Verkehrsproblem der Messestadt wirklich angehen, wären hier beschränkende Maßnahmen wünschenswert.

Ökologie
Zur Verbesserung der Umweltwirkung sollen die Dächer begrünt werden und das Niederschlagswasser direkt versickern. Auf dem südlicheren Platz, der nicht zubetoniert werden darf, ist ein Erwachsenen-Spielplatz geplant.
Im Gegensatz zur restlichen Messestadt soll die Erde in den Innenhöfen 1,20 m tief sein, so dass jede Baumart gepflanzt werden kann.

Tribüne
Auch wenn es nicht zum Thema des Abends gehörte, gab Herr Burger vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung dennoch auf Nachfrage eine Auskunft zur weiteren Nutzung der Flughafen-Tribüne, welche die Messestadt nach Westen hin begrenzt. Nachdem alle bisherigen Bemühungen, eine Sanierung mit einem Investor zu verwirklichen, gescheitert sind, ist die Idee, nur die denkmalgeschützte Westseite zu renovieren und die Stufenanlage zur Messestadt hin allmählich verfallen zu lassen. Wie gefährlich dies für Kinder und Jugendliche werden kann, die jetzt schon die Tribüne als Abenteuerspielplatz nutzen und sich von Zäunen nicht werden abhalten lassen, scheint sich niemand bewusst zu machen. Da wäre es noch besser die Stufenanlage ganz abzureißen und stattdessen eine Böschung aufzuschütten, auf der man spielen und rodeln kann. Noch gibt es dazu keinen Stadtratsbeschluss, aber eine Lösung im Rahmen der Bautätigkeit im 4. Bauabschnitt wäre sehr erfreulich.

Thomas Schwab

Rita Schrabeck geht

Rückblick auf sechs Jahre Stadtteilarbeit

Frau Schrabeck ist seit 2004 für das Wohnforum München GmbH in der Stadtteilarbeit der Messestadt unterwegs. Sie hat drei Nachbarschaftstreffs begleitend koordiniert und einen in der Oslostraße aufgebaut. Darüber hinaus hat Rita Schrabeck eine Vielzahl von Projekten angeleitet, beraten und unterstützt. Am 31. März 2010 wird sie mit ihrem Partner nach Kärnten ziehen. Wir baten um einen kurzen Rückblick auf ihre Arbeit in der Messestadt.

Take Off!: *Frau Schrabeck, Sie haben die soziale Landschaft des Stadtteils in den letzten Jahren beobachtet und aktiv mitgestaltet. Was hat Sie in dieser Zeit am meisten bewegt?*
Rita Schrabeck: Was mich von Anfang an sehr beeindruckt hat, ist das aktive und lebendige Miteinander der Nachbarn gewesen. Ganz besonders hat mich und meine berufliche Arbeit die Kooperation mit den vielen verschiedenen Nationen beeinflusst, aber auch das „Gärteln“ von Jung und Alt und das Nebeneinander von Arm und Reich.

TO: *Wie war eigentlich Ihre Rolle als Quartiersmanagerin? Welche Hauptaufgaben hatten Sie?*

Fortsetzung nächste Seite

RS: Das Konzept unseres Trägers ist hier ganz eindeutig: Zum einen geht es um die Förderung Bürgerschaftlichen Engagements und zum anderen um die Unterstützung sozialer Randgruppen. Dabei war meine Hauptaufgabe vor allem die Koordination der selbstorganisierten Nachbarschaftstreffs, die jeweils nach drei bis vier Jahren in die Obhut der Bewohner übergeben werden konnten. Dabei haben wir darauf geachtet, dass die vorhandenen Räume für unterschiedliche Gruppen offen blieben. Beim Runden Tisch der sozialen Einrichtungen von REGSAM haben wir uns beispielsweise zum Thema Armut informiert und Wissenschaftler der Münchner Universität eingeladen. Bestehende und anstehende Projekte wurden diskutiert und dabei sind wir auch ganz konkret geworden. So entstand z.B. der „Tisch Messestadt", der kurz nach meinem Umzug starten wird.

TO: *Wo lagen aus Ihrer Sicht die größten Hürden in der Vergangenheit?*
RS: Eine große Hürde – auch unter uns Profis im Sozialbereich – war und ist die fehlende Zeit für Vernetzungsarbeit. So ist ja eine Anforderung unseres Auftraggebers und Förderers (Amt für Wohnen und Migration) die gute Nutzung und Auslastung der Nachbarschaftstreffs. Nach einer langen Anlaufphase ist das Programm des selbstorganisierten Treffs jedoch wirklich beeindruckend, da die Menschen vor Ort merkten, dass sie diese Räume nutzen können und es zusammen besser geht als alleine.

TO: *Was waren die größten Errungenschaften in den letzten Jahren?*
RS: Auf beruflicher Ebene war es unter anderem die Entwicklung des halbjährigen Integrations-Deutschkurses, der im Kleinen anfing und inzwischen

Rita Schrabeck Foto: privat

mit drei parallel laufenden Gruppen des Münchner Bildungswerks etabliert ist. Auch die Zusammenarbeit bei Stadtteilfesten und Aktionen macht Integration erlebbar. Für mich war deshalb das stetige Wachstum des Frauenfestes wichtig, bei dem inzwischen 100 Frauen und 50 Kinder vertreten sind. Eine weitere Errungenschaft war die Entwicklung der Fortbildung „MiTunS", welche nachbarschaftlich Engagierte der verschiedenen Treffs als Teams qualifiziert und zusammengeführt hat und auch in den kommenden Jahren von meinen Kollegen und Kolleginnen weitergeführt werden wird. Ich persönlich habe es als große Bereicherung erlebt, vielseitige Kontakte zu Menschen im Stadtteil aufzubauen, sie auch als Freunde zu gewinnen und letztlich zur „Familie Messestadt" gezählt zu werden.

TO: *Welche Einrichtungen waren die größte Stütze für Ihre Arbeit?*
RS: Es gab so viele große und kleine Stützen... Das Bürgerforum z.B., das uns mit seinem Kulturzentrum Räume und mit der Stadtteilzeitung „Take Off!" eine Öffentlichkeitsplattform zur Verfügung stellte. Dadurch bekamen Einzelne und Gruppen die Möglichkeit, auf ihre Themen aufmerksam zu machen. Das Familienzentrum habe ich als guten Kooperationspartner bei Projekten erlebt. Nette Kolleginnen der Caritas München Ost Land haben fantastische Beratungsarbeit geleistet. Tatendrang und das Caritas Freiwilligenzentrum München Ost haben geholfen, Engagierte für Aktionen zu gewinnen, und auch die Kirchen haben bei Bedarf ihre Mitglieder aufgefordert mitzumachen. Meine direkten Ansprechpartner bei den Wohnungsbaugesellschaften, u.a. der GEWOFAG, haben in vielen Notsituationen geholfen und finanziell unterstützt. Und nicht zu vergessen, haben viele Bewohner bei Festen und Veranstaltungen mit Zeit- und Lebensmittelspenden geholfen.

TO: *Was möchten Sie den Bewohnern und Bewohnerinnen des Stadtteils noch mit auf den Weg geben?*
RS: Ich wünsche ihnen, dass sie auch weiterhin links und rechts zu ihren Nachbarn schauen, und die finanziell Schwächeren in ihren Entscheidungen und ihrem Tun immer mitbedenken. Ich wünsche der Messestadt, dass sowohl Kinder als auch Migranten als Bereicherung empfunden werden. Nur so wird sich dieser Stadtteil zu einem lebenswerten Lebensraum entwickeln, in dem sich alle wohl fühlen. Meinem Nachfolger wünsche ich, dass er im neuen Treff die Menschen des gesamten Stadtteils im Blick behält und sich bei Projekten von Ideen der Messestädter leiten und bereichern lässt. Ich wünsche ihm dabei eine gute Zusammenarbeit mit allen (sozialen) Einrichtungen und Akteuren der Messestadt und natürlich mit allen Stadtteilbewohner/innen.
Nicht zuletzt wünsche ich ihm, dass er sich hier genauso wohl fühlt, wie ich es all die Jahre getan habe.

TO: *Wir danken für das Interview und Ihre wunderbare Arbeit all die Jahre!*

Das Gespräch führte Thomas Schwab.

Wer sich noch persönlich bei Rita Schrabeck verabschieden möchte, kann dies einzeln oder als Gruppe beim „Nehmt Platz 2010“ Fest am 13. Mai 2010 tun (siehe Einladung Seite 45).

Die vernetzte Zukunft gestalten

Wolfgang Fänderl: Der Nachfolger von Rita Schrabeck stellt sich vor

Herr Fänderl wird ab April 2010 unter Trägerschaft des Wohnforums München GmbH die Arbeit des Stadtteilmanagements in der Messestadt zusammen mit anderen Kolleginnen und Kollegen fortsetzen. Er hat in den letzten zwei Jahrzehnten sowohl theoretische wie praktische Erfahrungen mit Beteiligungs- und Vernetzungsarbeit gesammelt.

Take off!: *Wieso haben Sie sich als ehemaliger Forschungsleiter und freiberuflicher Vernetzungsberater auf das Terrain des Stadtteilmanagements begeben?*
Wolfgang Fänderl: Back to the Roots – zurück zu den Wurzeln – würde ich sagen. Bereits in den 80er Jahren habe ich, neben meinem Pädagogik-Studium, im Bereich der Jugendkulturarbeit den Verein Feierwerk aufgebaut. In den 90ern entstand unter Trägerschaft der AWO mit mir als Projektleiter INKOMM, das Projektzentrum für Interkulturelle Kommunikation. 2000 war dann der Wechsel ans Zentrum für angewandte Politikforschung der Uni München. Dort untersuchte und entwickelte ich Methoden und Ansätze, die Beteiligung, Vernetzung und freiwilliges Engagement unterstützen können. Seit sechs Jahren arbeite ich nun als Berater und Moderator im Kooperationsmanagement von Organisationen, Netzwerken und Kommunen. Anfang des Jahres wurde mir angeboten, meine Erfahrungen auch als Stadtteilmanager in der Messestadt einzubringen und auf diese verantwortungsvolle Herausforderung freue ich mich!

TO: *Warum die Messestadt? Was ist für Sie das Besondere an diesem Stadtteil?*
WF: Was mich am meisten fasziniert ist das Neue! Zum einen wird die Messestadt ja von Beginn an als innovatives städtebauliches Konzept gefeiert. Zum anderen ist es selten, dass sich die Bewohner eines Stadtteils als Pioniere empfin-

Fortsetzung nächste Seite

den und das soziale Gefüge muss ja erst entstehen. Seit den ersten Grundsteinlegungen ist zwar ein gutes Jahrzehnt des Wachstums ins Land gegangen. Dennoch fühlt sich alles frisch, innovativ und experimentierfreudig an. Es besteht eine Atmosphäre, wie sie auch das moderne Berlin mit seinen vielen Baustellen und höchst unterschiedlichen Communities auszeichnet.

Wolfgang Fänderl Foto: privat

TO: *Werden Sie die Arbeit Ihrer Vorgängerin Frau Schrabeck weiterführen?*
WF: Rita Schrabeck und ich hatten bereits vor dem offiziellen Start meiner Arbeit gute Übergabegespräche, bei denen ich sehen konnte, wie professionell und erfolgreich die bisherige Entwicklung angegangen wurde. Außerdem bin ich kein Einzelkämpfer, sondern darf bereits von Anfang an auf die erfahrenen Kolleginnen und Kollegen aus dem Wohnforum München zählen. Die Gespräche mit wichtigen Interessenvertretern im Stadtteil werden zeigen, ob z.B. der neue Nachbarschaftstreff bei WAGNIS in der Heinrich-Böll-Straße 69 einen speziellen Charakter entwickeln muss, um die Kooperation im gesamten Stadtteil noch besser zu fördern. Ich werde dazu die Leserinnen und Leser der „Take Off!“ gerne auf dem Laufenden halten!

TO: *Was werden die ersten Schritte Ihrer Amtszeit als Stadtteilmanager sein?*
WF: In den kommenden zwei bis drei Monaten werde ich gut hinhören und hinsehen, was bereits da ist. Ich werde Gespräche mit unterschiedlichen Einrichtungen führen, werde nach Potenzialen wie Bedürfnissen fragen und werde auf dieser Grundlage dann die weiteren Schritte, Projekte und Kooperationen planen.

TO: *Zum Abschluss noch die Frage, was Sie sich und dem Stadtteil in Zukunft wünschen?*
WF: Aus meiner Arbeit als Vernetzungsberater weiß ich, dass es für ein gutes Zusammenleben nicht nur größtmögliche Offenheit für alle braucht, sondern auch strategische Entscheidungen und wertschätzende Rahmenbedingungen, um Selbstorganisation anzuregen und zu konkreten Ergebnissen zu führen. Ich wünsche uns deshalb: „Beteiligung übers Reden hinaus!“

TO: *Wir wünschen viel Erfolg und freuen uns auf die weitere Entwicklung!*

Das Gespräch führte Thomas Schwab.

ⓘ Kontakt:

Wohnforum München
gemeinnützige GmbH
Wolfgang Fänderl
Stadtteilmanagement
München-Riem
Heinrich-Böll-Straße 69
81829 München
Tel. (089) 66 06 77 23
Fax: (089) 66 06 77 22
E-Mail: wolfgang.faenderl@
wohnforum.net
www.wohnforum.net
Bürozeiten: Di 10:00 bis 13:00
und Do 15:00 bis 19:00 Uhr
(möglichst nach Absprache)

Flohmarkt am Treff 18

In diesem Jahr gleich mit drei Terminen

Nach dem großen Erfolg des Nachbarschaftsflohmarkts am 25.10.2009 äußerten viele Mitbewohner den Wunsch, diesen doch auch 2010 zu wiederholen. Auch wurde vielfach der Wunsch geäußert, diesen doch noch öfters zu veranstalten. Deshalb soll dieses Jahr der Flohmarkt auch dreimal stattfinden. Termine sind am 16.5., am 11.7. und am 12.9. Sollte es an diesen Tagen regnen, so verschiebt sich der Flohmarkt jeweils um eine Woche auf den folgenden Sonntag. Da sich der Innenhof der Willy-Brandt-Allee 18 als sehr geeignet erwiesen hat und hier auch Kinder problemlos ihre Schätze verkaufen können, soll der Flohmarkt auch wieder hier stattfinden. Verkauft werden dürfen gebrauchtes Spielzeug, Bücher, Kleidung, Ramsch und Raritäten aus dem Keller. Gewerbliche Verkäufer müssen leider auf den Flohmarkt an der Messe ausweichen.
Wir hoffen, dass sich wieder viele Freiwillige finden, die anstatt einer Standgebühr einen selbstgemachten Kuchen mitbringen.

Susanne Hofmann

ⓘ Kontakt:
Wohnforum München
Nachbarschaftstreff Treff 18
Willy-Brandt-Allee 18
81829 München
Tel. (089) 39 29 71 06
E-Mail: andrea.schanzenbach@wohnforum.net

Neue Ehrenamtliche für Besuchs- und Begleitdienst im ASZ Riem gesucht

Älteren Menschen Zeit schenken

Das Alten- und Service-Zentrum Riem, eine Einrichtung der Landeshauptstadt München und des Bayerischen Roten Kreuzes – Kreisverband München, ist eines von mittlerweile 32 ASZ in München. Neben einem vielseitigen Gruppen-, Kurs- und Veranstaltungsangebot liegt der Aufgabenschwerpunkt in der sozialen Beratung älterer Menschen und ihrer Angehörigen sowie in der Vermittlung von Hilfen. Eine dieser Hilfen kann der Einsatz eines ehrenamtlichen Besuchs- und Begleitdienstes sein.
Das ASZ Riem sucht ab sofort neue Ehrenamtliche, die einsamen, älteren Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen im Rahmen des Besuchs- und Begleitdienstes in Trudering-Riem Zeit schenken möchten. Wenn Sie Interesse haben, sich regelmäßig einmal pro Woche für ein paar Stunden einem älteren Menschen zuzuwenden, mit ihm gemeinsam Spaziergänge zu unternehmen, ihn zum Arzt oder Einkauf zu begleiten, Gespräche zu führen und vor allen Dingen zuzuhören, dann kommen Sie zu uns.
Das Ehrenamt erfordert Geduld und Toleranz, bringt aber auch viel Freude und die Begegnung mit interessanten Menschen und Lebensgeschichten. Vom ASZ erhalten Sie Unterstützung durch regelmäßig stattfindende Helfertreffen und Fortbildung. Rufen Sie uns an, wir freuen uns auf Sie!

Inka Johannsen

ⓘ Kontakt:
Alten- und Service-Zentrum Riem
Platz der Menschenrechte 10
81829 München
Tel. (089) 41 42 43 960

Ein toller Winter!

Rodeln und Langlaufen gut, Schlittschuhlaufen eher weniger

Was war das für ein richtiger Winter! Während die einen über den vielen Schnee stöhnten (Autofahrer, Hausmeister, Stände unseres tollen Marktes), freuten sich doch die meisten über das kalte Weiß.
„Endlich mal wieder ein richtiger Winter“, dachten sicherlich viele Erwachsene, während die Kleinen auf solche Langzeit-Erinnerungen keine Zeit verloren, sondern sich schlicht und ergreifend über die häufigen Rodelmöglichkeiten freuten.
Zwar war im HALLO eine professionelle Loipen-Spur veröffentlicht, das entsprechende Gerät dazu wurde aber eigentlich nicht gesichtet. Doch das tat der Ski-Freude keinen Abbruch. Zahlreiche Langlauf-Freunde zogen sich ihre eigene Spur und die ersten Langläufer wurden auch schon frühmorgens gesichtet.
Schade, dass trotz der tiefeisigen Temperaturen der See nie wirklich zum Schlittschuhfahren freigegeben wurde. Während am Nymphenburger Kanal einfach ein Schild angebracht ist „Betreten der Eisfläche auf eigene Gefahr“ (Bayerische Schlösser- und Seenverwaltung), muss bei uns leider der See an drei verschiedenen Stellen eine bestimmte Eisstärke aufweisen (Münchner Grünanlagensatzung).
Dass diese Stärke trotz der langanhaltend eisigen Temperaturen von bis zu -13 Grad aufgrund der Größe des Sees anscheinend nicht zu erreichen ist, bremst alle Schlittschuhläufer doch arg aus.

Foto: privat

Diesen Winter gab es endlich genug Schnee

Das ist total schade, weil der See ja aufgrund seiner baulichen Herstellung dem kundigen Nutzer mit keinerlei Überraschungen aufwartet. Sollte man sich über die Tragfähigkeit des Eises unsicher sein, bleibt man einfach am Rand, wo man bei einem tatsächlichen Einbruch lediglich bis zum Knie nass werden würde.
Das Eingreifen der Polizei mag aus haftungsrechtlichen Gründen nachvollziehbar sein, weshalb man aber einen schlittenziehenden Papa am Seeufer (bei -13 Grad!) brüsk des Eises verweist, ist auf den ersten Blick nicht verständlich.

Brigitte Sowa

Anzeige

Traum vom eigenen Schönheitssalon wird Wirklichkeit

Die Messestadt bekommt ein Haar-, Nagel- und Massagestudio

Die meisten Baustellen sind abgeschlossen und die ersten Bäume auf dem kleinen Platz am Ende der Heinrich-Böll-Straße sind gepflanzt. Ruhe kehrt nach der langen Bauphase ein und an der Ecke zur Mutter-Teresa-Straße eröffnet im Mai bei WAGNIS das Riemini Speiselokal mit Bioangebot einschließlich Bioladen. Schon jetzt lädt gegenüber das EXCLUSIV mit seinen fairen Preisen zur Schönheitspflege ein. Dabei ist es ein reiner Glücksfall, dass das Haar-, Nagel- und Kosmetikstudio mitten in der Messestadt entstehen konnte.

Ursprünglich war ein Autoteilehandel mit EBAY-Versand in dem kleinen Laden geplant. Doch wenn man jetzt den Schönheitssalon betritt, schreitet man in eine andere Welt. Durch die Schaufenster fällt sanftes Licht auf die modische Einrichtung. Diese stammt denn auch von einer italienischen Design-Firma. Sandfarbe und dunkles Holz spielen miteinander. Dazwischen blühen herrliche Orchideen. Um den Eindruck, ein kleines Paradies betreten zu haben, noch zu vollenden, wird einem gleich ein Getränk und Kindern eine süße Überraschung angeboten.

Dass ein Schönheitssalon entstehen konnte ist der Inhaberin Tatjana Brozovic zu danken. Als sie vor einem Jahr mit ihrer Familie in die Messestadt zog, ahnte niemand, dass sich für die junge Friseurin schon bald ein Lebenstraum verwirklichen würde. Zunächst stand der Laden längere Zeit leer, obwohl er offiziell an einen Autoteile-Händler vermietet war. Jeder in der Nachbarschaft hatte so seine Vermutungen. Irgendwann war die Neugier von Tatjana zu groß und sie rief beim Bauträger an. Dort erfuhr sie nur, dass man noch nichts sicher wisse. Dann, nach zwei Wochen, kam ein Anruf: Sie solle sich bis morgen entscheiden, ob sie den Laden mieten wolle.

Fragen quälten in dieser Nacht: Werden im Wohngebiet genug Interessierte den kleinen Schönheitssalon finden? Sollte sie das Risiko der Selbstständigkeit mitten in der Wirtschaftskrise wagen? Was könnte sie mit dem großen Keller anfangen?

Trotz aller Unsicherheit entschied sie sich über Nacht, ihren Traum zu verwirklichen und das Haarstudio EXCLUSIV zu eröffnen. Eine richtige Entscheidung, wie die Nachfrage zeigt. Um diese bewältigen zu können, wird sie inzwischen von Vera unterstützt.

Doch es werden nicht nur die Haare geschnitten, denn seit dem 1. Dezember 2009 bieten die Untermieterinnnen Susanne und Anna fachkundige Nagelpflege. Jetzt muss man sich nicht mehr in der Apotheke der Riem-Arkaden ins Schaufenster setzen, um seine Hände pflegen zu lassen.

Seit einigen Wochen ergänzt Martina Raba das Angebot des Schönheitssalon mit einem Kosmetikstudio. Gesichtsbehandlung, Haarentfernung, Fusspflege und Schminken, alles wird angeboten. Um das Aussehen dauerhaft zu verschönern, kann man sich hier auch ein Permanent-MakeUp auflegen lassen oder einen Schminkkurs besuchen.

So wurde aus einem Autoteilehandel ein Wellness- und Schönheitsparadies. In direkter Nachbarschaft zu WAGNIS entwickelt sich so der Platz am Ende der Heinrich-Böll-Straße zu einem beliebten Treffpunkt im Osten der Messestadt. Erreichbar ist das Haar-, Nagel- und Kosmetikstudio mit dem Bus 190, der direkt vor der Eingangstür des EXCLUSIV hält.

Das Team des Schönheitssalons wünscht den Lesern und Leserinnen der Take Off! alles Gute und wir wünschen, dass dieses kleine Paradies sich so in unserem Stadtteil verankern kann, dass bald auch Ausbildungsplätze entstehen.

Thomas Schwab

Neues aus dem fameri

Es gibt 10 Jahre fameri zu feiern

Bei unserer Mitgliederversammlung am 1. Februar 2010 wurde unser neuer Vorstand gewählt. Das erste Mal in unserer Geschichte ist ein auch ein Mann, Herr Manfred Böhm, dabei. Weitere Mitglieder sind Christine Jesuiter, Meltem Öztürk und Emel Tunctekin.

Neuer offener Babytreff
Im März startete ein Treff und findet nun jeden Dienstag zwischen 10:00 und 12:00 Uhr für alle Mamas und Familien statt, die Fragen, Probleme, „frische" Erfahrungen von Säuglingen und kleinen Babys haben. Auch schwangere Frauen und Mütter von bereits mehreren Kindern sind natürlich herzlich willkommen. Der Treff ist kostenlos und ohne Anmeldung. Für alle Fragen steht Susanne Rausch (examinierte Kinderkrankenschwester und Mama) zur Verfügung.

Haare schneiden
Für diejenigen, die nicht viel Geld im Friseursalon für einen Kinderhaarschnitt ausgeben wollen, sich aber selber auch nicht trauen, schneidet unsere neue nette Friseurin, Frau Ilona Cernjahovskaja, Donnerstags nachmittag Haare im fameri. Als „Belohnung" kann man dann die Kinder und sich selbst bei einem Kaffee und Kuchen verwöhnen lassen. Termine bitte im Büro nachfragen.

Fit nach der Rückbildungsgymnastik
Vielleicht sind Sie durch den Rückbildungskurs angespornt, wieder etwas für den Körper und die eigene Gesundheit zu tun? Genießen Sie es mal, einen Abend ohne Kind „raus" zu kommen und etwas für sich zu machen? Dann gibt es hier die Möglichkeit dazu! Nach der Rückbildungsgymnastik kann dieser Kurs nahtlos anschließen, aber auch wenn die Geburt schon länger zurückliegt. Hier gibt es Raum, um neue Kondition zu bekommen, die großen Muskelpartien wie Beckenboden, Bauch, Beine etc. zu stärken, neue Beweglichkeit zu erlangen und auch die eine oder andere Entspannung zu genießen. Man kann jederzeit einsteigen und seine Stunden nutzen, wann man kann. Kursleitung: Julia Venske
Jeden Dienstag von 14.15 - 15.15 Uhr und Donnerstag von 19.00 – 20.00 Uhr

Der neue fameri-Vorstand (von links nach rechts): Christine Jesuiter, Emel Tunctekin, Meltem Öztürk und Manfred Böhm

Familienzentrum Messestadt Riem e.V.

Babyshiatsu® für Babys von 0 – 8 Monate
Diese sanfte Massagetechnik kann dem Baby helfen, seinen Körper und seine Fähigkeiten auf spielerische Art und Weise zu entdecken und seine Wahrnehmung zu fördern. Die ausgleichende und liebevolle Berührung entlang der Energieleitbahnen (Meridiane) kann sich harmonisierend auf die kleinen Probleme im Babyleben auswirken und das Baby unterstützen, besser zu schlafen, zu verdauen, zu zahnen. Shiatsu wird bekleidet ausgeübt, die Babys müssen nicht ausgezogen werden.
Ergänzend werden auch Themen wie die Entwicklung des Babys aus westlicher und östlicher Sicht, Spielzeug, Handling, Bauchlage, Schlaf und persönliche Fragen besprochen. Auch die Mütter/Väter kommen in jeder Stunde in den Genuss des Shiatsu.

ⓘ Kontakt:
Familienzentrum Messestadt Riem e.V.
Helsinkistr. 10
81829 München
Tel. (089) 40 90 60 74
E-Mail: info@fameri.de
www.fameri.de

Bitte mitbringen: Decke als Unterlage, bequeme Kleidung. Leitung: Monika Portune, Heilpraktikerin. 5x Mittwochs, von 12.00 – 13.00 Uhr.

10-jähriges Jubiläum am 10. Juli 2010
Nach der großen „10 Jahre Messestadt"-Feier vom letzten Jahr sind wir nun dran, das 10-Jährige zu feiern. Bei gutem Essen unterhalten wir mit einer Live-Band und verschiedensten Aktivitäten die ganze Familie.

Anita Arndt

„Willkommen in der Messestadt" verabschiedet sich

Viele Familien wurden begleitet beim neuen Lebensabschnitt

Die Messestadt war und ist ein Stadtteil, in dem besonders viele Familien leben. Viele dieser Familien haben einen Migrationshintergrund. Auch die Anzahl der Geburten ist im städtischen Vergleich nach wie vor überdurchschnittlich hoch. Im Jahr 2006 entstand die Idee, alle Familien mit einem neugeborenem Baby und die neuzugezogenen Familien mit einem Kind unter einem Jahr in der Messestadt zu begrüßen – das Projekt Willkommen in der Messestadt wurde geboren.
Im Mai 2007 konnte das Projekt auch tatsächlich mit einer Sozialpädagogin und drei Familiengesundheitshebammen/-pflegerinnen gestartet werden. Gleich zu Projektbeginn konnten schon die ersten Familien mit einem Baby zu Hause besucht werden. Richtig los mit den Hausbesuchen ging es dann im Herbst 2009. Wir haben die Familien auf Wunsch mit Informationen zu Akteuren im Stadtteil und bei Bedarf zum Umgang mit dem Baby versorgt. Mit dieser Begleitung der Familien wollten wir zu einem gelungen Start in einen neuen Lebensabschnitt beitragen. Die Familien hatten dadurch die Gelegenheit, Angebote für Familien mit Neugeborenen nutzen, die sie vorher noch nicht kannten.
Insgesamt haben im Zeitraum von November 2007 bis Dezember 2009 163 Familien unser Angebot eines kostenlosen Hausbesuches genutzt. 54 Familien konnten wir zusätzlich durch weitere Hausbesuche oder telefonische Beratungen begleiten.
Seit Dezember 2009 finden aufgrund der Ausweitung von Stellen im Rahmen des Münchner Modells der Früherkennung und Frühen Hilfen in der Messestadt fast flächendeckend Hausbesuche durch die Kinderkrankenschwester des Referats für Gesundheit und Umwelt statt, so dass nun nahezu für alle Familien mit Kindern von 0 bis drei Jahren das Angebot einer häuslichen Unterstützung besteht. Folglich gibt es im Unterschied zur Situation im Jahr 2007 keinen Bedarf mehr, Familien mit Neugeborenen im Rahmen eines Willkommensprojektes zu besuchen, so dass wir dieses mit dem Ende des Jahres 2009 erfolgreich abgeschlossen haben.
An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Familien für das Vertrauen und den Kooperationspartnern und Kollegen/innen für die sehr gute Zusammenarbeit und das große Engagement herzlich bedanken.

Heike Kress, SOS-Beratungs- und Familienzentrum München

Anzeige

IHR SPEZIALIST IM MÜNCHNER OSTEN

GABRIELE JAKOB IMMOBILIEN

Gabriele Jakob Immobilien
Oberseestraße 3
81825 München

Telefon (089) 94 37 91 36
Fax (089) 94 37 91 32
Mobil (0172) 861 88 63

www.immobilienjakob.de

Messestadt Fasching 2010

Alles andere als faschingsmuffelig

Auch dieses Jahr wieder feierten treue und neue „ü-30-iger“ auf der Messestadt-Party, die mit schöner Regelmäßigkeit zwei Mal im Jahr stattfindet, die närrische Zeit und straften alle „Bayern-ist-faschingsmuffelig-Behaupter“ Lügen.

Falls die Stimmung zu heiß wird: Feuerlöscher vor Ort

Egal, ob fantasievoll verkleidet oder im „Normalo-Kostüm“, tanzten die wilden „Alten“ wieder mal bis 2.30 Uhr morgens bei dufter Musik und wie gewohnt gutem Bufett vom Icarus-Michi im Quax.

Brigitte Sowa

PS: Wer auf den Party-Verteiler will, sendet bitte eine Mail an michaela.gossmann@web.de

Rastaman meets Winnetou

Die drei Herren, nicht von der Tankstelle, eher von der Zapfstelle ... Fotos: B. Sowa

Neuigkeiten & Veränderungen

Die Stadt hat den alten Flughafen-**Tower** und das umliegende Gelände an eine Immobilienentwicklungsgesellschaft verkauft.

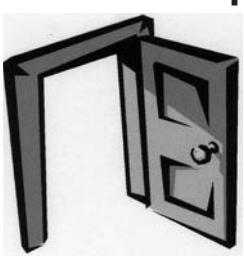
Das ursprünglich geplante **Hotel** gegenüber dem Messe-Haupteingang – für das der Name „TakeOff“ im Gespräch war – wird nun erst einmal doch nicht gebaut.

Im Riemer Badesee ist seit 1. März 2010 in einem Teilbereich das **Tauchen** mit Atemgeräten erlaubt. Die vorerst zweijährige Regelung gilt bis 15.5. und von 15.9. bis 30.11.

Tag der offenen Tür am 28. April

Wir laden ein zu unserem Tag der offenen Tür, am Mittwoch, 28. April 2010 von 16.30 – 19.30 Uhr. An diesem Tag können alle Interessierte einen Blick in die KOOP werfen, und die Möglichkeit nutzen, sich genauer zu informieren.
Um 17.30 Uhr und 18.30 Uhr finden Führungen durchs Haus statt. Wir freuen uns auf viele Besucher.

Das KOOP-Team



ⓘ Kontakt:
Caritas KOOP Edith Stein
Platz der Menschenrechte 7
81829 München
Tel. (089) 45 15 19 50
E-Mail: koop-messestadt@caritasmuenchen.de

Ein Jahr Messestadt-Blog

Vom Anwohner für Anwohner

Täglich nutzen bis zu 350 Messestädter die Info-Plattform www.messestadtriem.wordpress.de.
Sie schlagen aktuelle Veranstaltungstermine nach, informieren sich über die Angebote diverser Institutionen oder Geschäfte und lesen oder kommentieren gar die oft pointierten Artikel von Werner Moser und anderen Autoren und Autorinnen.
Was bewog den Mineralogen und Raumgestalter Werner Moser, die web 2.0.-Plattform von und für seinen neuen Stadtteil einzurichten?
Alles begann damit, dass er nach seinem Zuzug in die Messestadt für das Kind seiner Tochter nach Kinderärzten suchte. Er fand nicht nur keinen Arzt für die 3000 Kinder im Stadtteil, sondern stellte fest, dass die offiziellen Webseiten seit der BUGA 2005 kaum mehr gepflegt wurden.
Da er eh schon begonnen hatte, auf seiner politischen Seite www.grundgesetz.wordpress.com die gesammelten Informationen über seine neue Heimat aufzulisten, war es dann nur ein kleiner Schritt zum Messestadt-Blog. So startete im Mai 2009 die Seite www.messestadtriem.wordpress.de.
WordPress ist ein mit dem Open Source CMS Award ausgezeichnetes Blogformat, das seit 2004 kostenlos genutzt werden kann. Heute zählt es zu den am weitesten verbreiteten Weblog-Systemen. Wenn die Betreiber der offiziellen Webseiten seit der BUGA kein Interesse an den Entwicklungen der Messestadt mehr haben, dann ist es an der Zeit, dass die Bewohner selbst Artikel zu ihren Themen ins Netz stellen. An dem gezielten Fragen und Suchen der Anwohner zeigt sich der große Bedarf auch über aktuelle Themen informiert zu werden. Und diesem Bedarf sucht Werner Moser durch immer neue Artikel gerecht zu werden. Er ermutigt aber auch alle Messestädter sich selbst einzusetzen, ihm Artikel und Kommentare und natürlich Veranstaltungstermine zu schicken. Denn im September 2009 begann Werner Moser, die Termine aller Institutionen und Gruppen auf seiner Webseite aufzulisten.
Schon nach einem halben Jahr war die Fülle an Terminen auf täglich bis zu 50 Veranstal-

Fortsetzung nächste Seite

Anzeige

SPD auf dem Kirchentag - aber auch hier vor Ort!

SPD

Politischer Frühschoppen am 16. Mai 2010 im Festzelt in Trudering von 11.00 bis 13:00 Uhr mit Mandatsträgern

Stadtrat: Ingo Mittermaier und Regina Salzmann
Kontakt: Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München Tel.: 233 926 27 Fax: 233 245 99

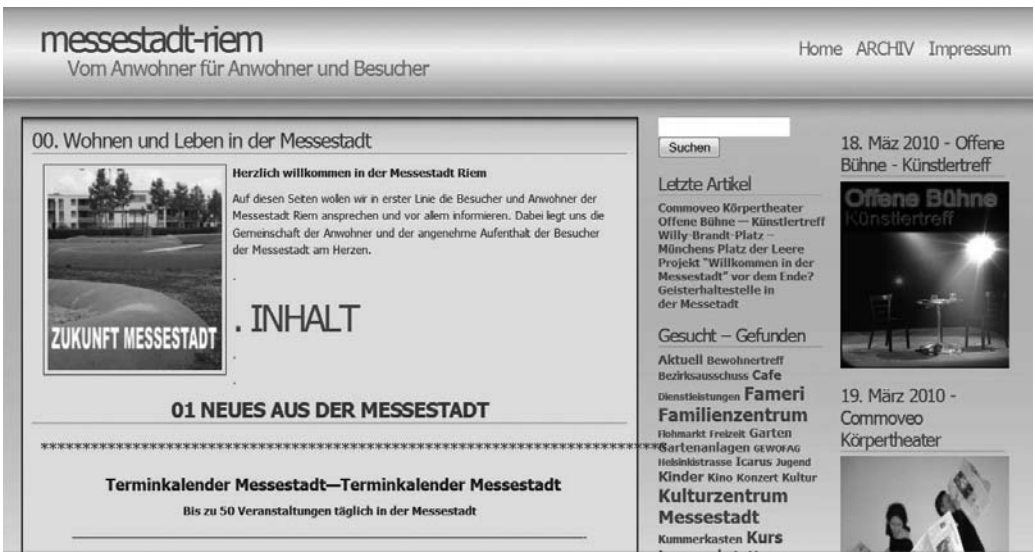
Bezirksausschuss: Susan Beer (Kinderbeauftragte) David Hole (UA Kultur) Maren Salzmann-Brünjes (Sprecherin) Dr. Mark Salzmann
Kontakt: Maren Salzmann-Brünjes Tel.: 089 430 06 39 email: salzmann-bruenjes@gmx.de

Fortsetzung: Ein Jahr Messestadt-Blog

tungen angewachsen. Um die weitere Vernetzung der Institutionen, Vereine und privat initiierten Geselligkeiten noch leisten zu können, ist wohl eine Institutionalisierung dieses Angebots nötig.
Der Glücksfall für die Messestadt ist aber auch mit einem persönlichen Schicksalsschlag verbunden. Im Dezember 2004 erlitt Werner Moser einen schweren Unfall. Dies hindert ihn momentan noch daran, in seine selbstständige Tätigkeit zurückzukehren. So nimmt er seine Spaziergänge mit den Hunden zum Anlass, sein Stadtviertel unter die Lupe zu nehmen. Jede und jeder Messestädter kann sich seinem Beispiel anschließen und seine Beobachtungen und Anfragen veröffentlichen. Dazu bietet www.messestadtriem.wordpress.de die Möglichkeit, Artikel zu kommentieren oder eine E-Mail zu schreiben, die Werner Moser dann zu einem Artikel verarbeitet. Bei Themen, die besonders unter den Nägeln brennen, fügt er Abstimmungen mit an. Die Ergebnisse aus den Umfragen und Kommentaren berichtet er dem „Runden Tisch" der Messestadt, der dann den Bezirksausschuss informiert.
Welche Themen auf der Webseite gerade am meisten Beachtung finden, erkennt man auf einen Blick anhand der Schlagwort-Wolke. Die am häufigsten besuchten Menüpunkte werden entsprechend größer dargestellt.
Für alle Interessierte bietet die Plattform schon viele Möglichkeiten, die sich hoffentlich noch weiter den Bedürfnissen der Benutzer annähern.

Thomas Schwab

ⓘ Kontakt:
Werner Moser
Tel. (089) 3162595
E-Mail: messe@dieganzekunst.de
www.messestadtriem.wordpress.de



Einstiegsseite des Messestadt-Blogs messestadtriem.wordpress.de

20 Jahre durchgehalten!

Gasteltern gesucht für Kinder aus Weißrussland

Zum 20. Mal, seitdem Ingeborg Nünke 1991 diesen Verein gegründet hat, werden 50 bis 80 Kinder und Jugendliche zu einem Erholungsurlaub nach Bayern reisen, um ihr, aufgrund des Atomreaktorunfalls von 1986, geschädigtes Immunsystem zu regenerieren. Doch dies ist nicht der einzige Grund für die jährliche Einladung. Der Verein „Hilfe für Kinder aus der Gegend von Tschernobyl“ will zudem den Jugendlichen eine Perspektive auf eine berufliche Orientierung vermitteln, die sie in ihrem Dorf kaum haben.
20 Jahre „durchhalten“ beinhaltet ein jährliches Suchen von Gasteltern, ein Auftreiben von Spendengeldern, Organisation von den Bussen, vorab eine ständige Kommunikation mit den Behörden in Weißrussland uvm. Doch diese Anstrengungen werden dann entlohnt, wenn die Kinder da sind, sich vier Wochen erholen und auch Freundschaften schließen. Natürlich sind nicht alle Erfahrungen gänzlich positiv, dennoch überwiegen diese. Viele Kontakte bleiben über Jahre erhalten, und bei manchen Gasteltern kommen bereits die Kinder der ehemaligen Kinder mit.
Eine Gastmutter schreibt:
„Als wir uns vor einem Jahr entschlossen ein Kind aus Wolinzy (Weißrussland) für vier Wochen aufzunehmen, war das ein ganz spontanes Ja aus Dankbarkeit dafür, dass Tschernobyl nicht bei uns stattfand.
Die erste Besuchswoche war die schwierigste. Mit Wörterbuch, Mimik und Gestik mit viel Phantasie und Geduld gelang es die ersten Hürden zu überwinden … aber ich konnte auch die Sprachlosigkeit über unseren Wohlstand spüren – `warum habt ihr so viel und wir so wenig´. Manches, was an unserer Lebensweise selbstverständlich ist, sah ich nun mit ganz anderen Augen. Viele Dinge verloren an Bedeutung gegenüber der gesundheitlichen Gefahr, der diese Kinder täglich ausgesetzt sind.
Es ist ein Stückchen Frieden zwischen den Menschen, den wir aufbauen können und dafür fühle ich mich verantwortlich. Der stille blasse Junge, Kostja, war zum Schluss genauso ein Lausbub, der lachen singen und Unfug treiben konnte, wie unsere eigenen Kinder.
Wir freuen uns, wenn Kostja wieder kommt und bei uns Kräfte sammelt für das beschwerliche Leben in Wolinzy.“

Zum 20. Mal werden die Kinder aus Wolinzy für die Zeit vom 28. Juni bis 26. Juli dieses Jahr in die BRD eingeladen. Etwa die Hälfte der Kinder wird inzwischen von ihren festen Gastfamilien eingeladen. Für die anderen Kinder muss jedes Jahr eine neue Gastfamilie gefunden werden.
Um den Kindern diesen Aufenthalt zu ermöglichen, benötigen wir Ihre Bereitschaft, ein Kind bei sich aufzunehmen.
Vielleicht haben wir Ihr Interesse geweckt und Ihnen Mut gemacht, ein Kind bei sich aufzunehmen. Wir freuen uns über Ihren Anruf und geben Ihnen gerne Auskunft. Informationen zum Verein sind auch per Internet abrufbar.

Jutta Bartos

ⓘ Kontakt:
Ingeborg Nünke,
Tel. (08141) 48249
Jutta Bartos,
Tel. (089) 906 999 07
E-Mail: jutta.bartos@web.de
www.anzinger-initiative.de

Anzeige

Kulturzentrum in den RiemArcaden:
Qualifizierter Musikunterricht für Kinder von Null bis Sieben mit dem „Musik-Karussell“

musica mobile – Leitung Johanna von Mikusch-Buchberg, staatl. gepr. Musikpädagogin
Telefon: 089 4705686, Kursangebote unter: www.musicamobile.de

Baumaschinen-Giganten reisen zur bauma 2010 nach München

Nicht nur der Frühling zog am 22. März 2010 in Bayern ein, sondern auch die ersten Baumaschinen-Riesen auf dem Gelände der Neuen Messe in München. An allen Ecken und Enden des Freigeländes wird seitdem im großen Stil gebaggert, gebohrt, gehämmert und montiert, damit pünktlich zur Eröffnung der bauma alles blitzblank strahlen kann.
Vom 19. bis 25. April 2010 lädt die Weltleitmesse für Baumaschinen, Baustoffmaschinen, Bergbaumaschinen, Baufahrzeuge und Baugeräte zum 29. Mal nach München ein. Mit einer neuen Höchstmarke von 555.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche und mehr als 3.000 Ausstellern aus aller Welt wird die bevorstehende bauma größer und mächtiger denn je sein.

Die bauma 2007 lockte mehr als 500.000 Besucher aus aller Welt an Foto: Messe München

Unter den angekündigten Exponaten sind viele Weltpremieren und Schwerstexponate, die es in der Fülle nur alle drei Jahre in München zu bestaunen gibt.
Rund 6.000 LKWs werden erwartet, um Standbauten und Ausstellungsstücke pünktlich anzuliefern. Dabei sind manche Riesenexponate bei der Anlieferung in Teile zerlegt. Sie werden stückweise auf das Gelände transportiert und dann vor Ort erst montiert.
bauma-Projektleiter Georg Moller: „Trotz des logistischen Aufwands, der speziell auf unser Technikteam und unsere Verkehrskoordination zukommt, freuen wir uns auf diese einzigartige Aufbauphase zur bauma. Täglich beobachten wir mit Spannung, was innerhalb eines Arbeitstages an neuen Ständen und Maschinen aufgebaut wird. Mit jedem Tag füllt sich das Gelände mehr und mehr."
Dabei sind vor allem die Schwerstexponate bereits seit Wochen auf Reisen, teils mit Schiffen oder der Bahn, bevor sie nun das letzte Stück zum Messegelände auf einem LKW transportiert werden.
Ein Beispiel dafür ist der Surface Miner namens 4200 SM von der Wirtgen Group, der normalerweise im Tagebau eingesetzt wird, wo er jährlich bis zu 12 Millionen Tonnen Material schneiden, brechen und verladen kann. Stolze 200 Tonnen Eigengewicht bringt die Maschine auf die Waage bei einer Länge von 30 Metern, wobei eine Panoramakabine für beste Sicht im Führerhaus sorgt. Bevor der Bergbau-Gigant erstmals am 19. April in München der Öffentlichkeit präsentiert werden kann, wird er eine lange Reise und viele Montagestunden vor Ort hinter sich gebracht haben. Anfang März war der Surface Miner vom Werk in Windhagen mit dem LKW zur Schiffsanlegestelle am Rhein in Andernach gefahren worden, wo er dann mehrere Tage über den Rhein-Main-Donau-Kanal bis nach Kelheim verschifft wurde. Mit viel Fingerspitzengefühl wurde er dann von zwei Kranen vom Schiff auf den LKW gesetzt, um dann mit Polizeieskorte das letzte Wegstück nach München anzutreten. Bis zum Messebeginn werden nun die Teile vor Ort montiert, und der 4200 SM erhält seinen letzten farblichen Schliff.
Weitere 500 Schwertransporte, die teilweise auch Ausstellungsstücke mit Ursprungsort außerhalb Deutschlands anliefern, werden bis zu Beginn der bauma 2010 auf den Autobahnen um München und auf den Zufahrtswegen zur Neuen Messe München unterwegs sein.

Hallo,
liest du auch so gerne wie ich? Hier sind ein paar Buchtipps, die ich einfach mal so rausgesucht habe. Mich würde interessieren, was du denn gerade so liest und warum das Buch dir gefällt.
Schreib mir doch mal ein paar Zeilen über dein Lieblingsbuch auf und schicke es per E-Mail an takeoff@messestadt.info oder wirf den Zettel einfach in den Briefkasten des Kulturzentrums an der Erika-Cremer-Str. 8 (das ist an der Ecke an den Riem-Arcaden). Vergiss nicht deinen Namen, dein Alter und deine E-Mail-Adresse oder Telefon draufzuschreiben!

Viele Grüße,
Euer Emil (so heiße ich nämlich)

Unter allen Einsendern verlost die Take Off! zweimal das Hörbuch „Warrior-Cats Band 1 – In die Wildnis“ (Beltz Gelbert Verlag, 4 CDs)

Die Altersangaben sind nicht so ernst zu nehmen, weil sie natürlich immer von dem abhängen, der liest. Und deshalb kann ein Buch sehr interessant sein, auch wenn man angeblich noch zwei Jahre zu jung ist, und ein anderes Buch fesselt einen halt erst, wenn man schon älter ist.

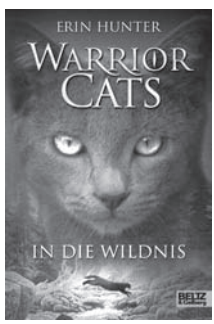
Piratenabenteuer sind wieder total angesagt. Und auch in diesem Buch geht es um Piraten der Karibik, es spielt im 18. Jahrhundert. Es geht um Jolly und Munk, zwei magische Kinder, die über Wasser gehen können.
Sie werden von Klabautern, Ungeheuern und allen Seeräubern der karibischen See gejagt. Eine besondere Bedrohung ist der Mahlstrom, ein Strudel, der die Barriere zwischen den Welten niederreißt. „Die Wellenläufer“ ist der erste Teil einer so genannten Trilogie, also insgesamt drei Bücher, die zusammengehören. (Band 2: Die Muschelmagier, Band 3: Die Wasserweber)

Kai Meyer: Die Wellenläufer
Verlag: Loewe Verlag
Alter: 12-13 Jahre

„Mir hat das Buch ganz gut gefallen, weil ich fand, dass es sehr spannend ist. Die Geschichte geht um eine Katze, die von zuhause wegläuft. Sie wird in einen Clan von Wildkatzen aufgenommen und dort zu einem starken Krieger ausgebildet. Feuerpfote, so wird sie im Clan genannt, muss viele Abenteuer bestehen. Ich habe in dem Buch viel über Katzen gelernt und will jetzt unbedingt auch die anderen Bücher danach noch lesen.“

Luis, 9 Jahre

Erin Hunter: Warrior Cats 01 – In die Wildnis
Verlag: Beltz
Alter: 12-13 Jahre



Gemeinsam lässt sich vieles verändern

Jetzt bewerben für den Jugendpreis für Engagement

Und was machst du so? Dick leuchtet die Frage vom Plakat. Warum geht es dabei? Es geht um den Münchner Jugendpreis „ausgezeichnet!“, der Projekte und Ideen ehrt, mit denen sich Kinder oder Jugendliche für ihre oder andere Interessen einsetzen. In den vergangenen Jahren wurden schon Projekte ausgezeichnet, in denen sich Schülerinnen und Schüler ein Schülercafé wünschten und dafür mit dem Direktorat und der Schulverwaltung verhandelten und mit möglichen Unterstützern Kontakt aufnahmen. Oder bei dem Kinder in ihrem Wohnumfeld eine Aktion gegen Hundedreck starteten. Oder als Jugendliche ein Netzwerk von jungen Bands und DJs bildeten, um Aufführungsmöglichkeiten zu organisieren. Oder Hausaufgabenhilfe für Flüchtlingskinder besorgten. Oder, oder – Ideen gibt es viele, aber es gibt nicht so viele, die sich auch aktiv einsetzen. Und deshalb heißt das Motto des Preises auch: verändern – verbessern – anschieben. Diesen Preis gibt es alle zwei Jahre, und eine Jury sucht die Gewinner aus. Geld gibt es auch, für den 1. Preis in Gold gibt es 500 Euro, für den 2. Preis in Silber 100 Euro. Auf jeden Fall gehört der Kontakt zu anderen Projekten und Jugendlichen, die ähnliche Dinge machen, zum Preis dazu, und außerdem wird das eigene Projekt bekannt gemacht. Die Preisverleihung findet dann am 8. Oktober statt. Bewerbungsschluss ist der 30. Juni 2010. Weitere Informationen gibt es unter www.ausgezeichnet-preis.de. Kontakt kann man auch aufnehmen über lokalisten.de (Profil: ausgezeichnet_2010), MySpace (myspace.com/ausgezeichnet2010) und schülervz.net (Spitzname: ausgezeichnet!).

Inzwischen gibt es zahlreiche Unterstützer des Preises, die alle davon überzeugt sind, dass die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen am Leben in ihrer Stadt nicht nur ein Recht ist, sondern vielmehr die beste Gelegenheit bietet, demokratische Spielregeln einzuüben, und zu erleben, dass sich gemeinsam vieles verändern lässt – und dass das obendrein jede Menge Spaß macht.

Marion Steinhart

Große 23. Nisan-Feier in der Astrid-Lindgren-Schule

Türkischer Nationalfeiertag zu Ehren aller Kinder

Am Vormittag des 23. April feiern Schülerinnen und Schüler der Astrid-Lindgren-Schule zusammen mit dem Lehrerkollegium und den Teams aus Tagesheim und Hort den 23. Nisan, den türkischen Nationalfeiertag zu Ehren aller Kinder. Eine Gruppe von Aktiven des Familienzentrums machte ihn in den letzten Jahren in der Messestadt bekannt. Die bunten und geselligen Feiern erfreuten sich auch bei nicht türkischen Teilnehmern einer wachsenden Beliebtheit. Aus diesem Grund gehen die Aktiven dieses Jahr neue Wege und stellen den 23. Nisan und seine Traditionen an der Astrid-Lindgren-Schule vor. Neben dem berühmten traditionellen Schattenspiel von Haci-vat-Karagöz wird es zahlreiche Aufführungen unter Beteiligung von Schulklassen, Hort- und Tagesheimgruppen geben.

Eine Folkloregruppe bei der letztjährigen 23. Nisan-Feier im Familienzenrum Foto: fameri

Sylvia Putzmann

Anzeige

Ramadama in der Messestadt

Viertklässler der Astrid-Lindgren-Grundschule räumen auf

Eigentlich wollten die vierten Klassen der Astrid-Lindgren-Schule am 3. März den Bugapark aufräumen. Doch da waren am Tag vorher Leute vom Gartenbauamt unterwegs. Daher wurde entschieden, dass jetzt der Platz bei der U-Bahn Station „Messestadt-Ost“ dran sein sollte.
Ganze zwei Schulstunden hielten es die Kinder durch. Es war erstaunlich, was alles gefunden wurde. Zum Beispiel ein Auspuff oder ein Haarfärbespray und sogar ein angekauter Maiskolben. Die Kinder hatten Gummihandschuhe, Müllzangen und Müllbeutel zur Verfügung. Es war sehr dreckig und war ein Haufen Arbeit. Doch trotzdem machte es allen Spaß. Am nächsten Tag hing sogar ein großes Dankesplakat in unserer Schule. Das war vom Elternbeirat, der die Aktion organisiert hatte.

Mit Feuereifer waren die Viertklässler dabei, als es hieß, den Park sauber zu machen Foto: Grundschule ALS

Jonathan Sarioglu
Viertklässler in der ALS

Anmerkung des Elternbeirats der Astrid-Lindgren-Schule: Tatkräftige Unterstützung kam auch vom AK Ökologie und einigen Eltern, die sich am Vormittag zwei Stunden freigenommen haben, um mit den Kindern den Müll zu sammeln.

Anzeige

VELİ BİLGİLENDİRME TOPLANTI DAVETİYESİ

Bavyera Okul Sistemi?

Değerli Veliler,
Göçmen çocukları ve gençleri, Alman çocuklarına göre Okulda daha büyük sorunlar yaşamaktadırlar. Çocuklarınızın Okulda başarılı olabilmesi ve temel eğitimden sonrada yüksek Okullara devam edebilmesi için, Veli ile Öğretmenlerin sürekli diyalog halinde bulunması gerekir. Okul ile Velinin, çocukların iyiliği için daha fazla birlikte çalışması gerektiğine inanıyoruz.
Eğer, Veliler ile Öğretmenler el ele birlikte çalışırlarsa, o zaman Çocuğunuzun Okul başarısı için ihtiyaç duyduğu desteği biz daha iyi sunabiliriz.
Tüm Velilerin ve özellikle Almanyada Okula gitmeyen Velilerin, Bavyera Okul Sistemini anlamalarının , hangi sunum ve desteklerin hangi Kurumlar tarafından verildiğini ve en iyi desteğin nereden ve nasıl sağlanacağını bilmelerinin önemli olduğuna inanıyoruz.

Elternbeirat der Grundschule
Astrid-Lindgren-Straße

Sizleri, yukarıdaki konuları ihtiva edecek olan Bilgilendirme
Toplantısına Davet ediyoruz: Bavyera Okul Sistemi?
Ve Çocuğumu Okul Hayatında ,daha iyi nasıl destekleyebilirim?
Tarih: 29.Nisan 2010, Saat 18.00
Yer: Grundschule Astrid-Lindgren-Straße, Aula
Konuşmacı: Mahmut Gergerli, Okul Danışmanlık Bürosu
(Pedagoji Enstitüsü -Münih Okullar Müdürlüğü)
In Zusammenarbeit mit dem Sozialreferat, Claudia Janke.

Einladung zum Elternabend für türkische Eltern

zum Thema: Das Schulsystem in Bayern

Sehr geehrte Eltern,

Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund haben es häufig schwerer in der Schule als deutsche Kinder. Damit Ihr Kind in der Schule Erfolg hat und auch die Möglichkeit hat, nach der Grundschule auf weiterführende Schulen zu wechseln, ist es wichtig, dass es einen intensiven Austausch zwischen Lehrkräften und Eltern gibt. Schule und Eltern sind zum Wohle Ihres Kindes auf eine gute Zusammenarbeit angewiesen.
Wenn Eltern und Lehrkräfte zusammen helfen, bekommt Ihr Kind die Förderung, die es braucht und es wird seine Schullaufbahn erfolgreich durchlaufen.
Für Sie als Eltern, die Sie vielleicht nicht in Bayern zur Schule gegangen sind, ist es auch wichtig zu erfahren, wie die Schule in Bayern organisiert ist und welche Einrichtungen und Angebote es gibt, damit Ihr Kind optimal gefördert werden kann.

Elternbeirat der Grundschule
Astrid-Lindgren-Straße

Wir laden Sie ganz herzlich ein zum Elternabend zum Thema:
Das Schulsystem in Bayern -
Wie kann ich mein Kind in der Schule besser unterstützen?
Termin: 29. April 2010, 18.00 Uhr
Ort: Grundschule Astrid-Lindgren-Straße, Aula
Referent: Mahmut Gergerli, Bildungsberatung-International, München (Pädagogisches Institut des Schul- und Kultusreferats der Landeshauptstadt München)
In Zusammenarbeit mit dem Sozialreferat, Claudia Janke.

Carmen-Dorothé Moll: „Edith Piaf – der Spatz von Paris“

Freitag, 16. April 2010, 20.00 Uhr, Kulturzentrum Messestadt

„Je ne regrette rien“

Im Mittelpunkt des heutigen musikalischen Abends mit Carmen-Dorothé Moll steht das intensive, aber kurze Leben der 1915 geborenen französischen Sängerin Edith Piaf mit all ihren Höhenflügen und tragischen Schicksalsschlägen: vom Aufstieg aus der buchstäblichen Gosse, ihrem künstlerischen Triumph, den vielen ungezählten Affären mit immer berühmteren Liebhabern: Yves Montand, Charles Aznavour ..., den kurzen Ehen und der großen Liebe. Mit unvergessenen Liedern erreichte sie Weltruhm, gezeichnet von schwerer Krankheit, Medikamentenabhängigkeit, Alkohol- und Drogensucht stirbt sie 1963.
Unterstützt von Schauspielerkollege Alexander Netschajew als Conférencier und Fritz Rauchbauer am Klavier, gewährt Carmen-Dorothé Moll in schlaglichtartigen musikalischen Szenen Einblicke in die bewegte Biographie der legendären Sängerin und erfüllt mit ihrem facettenreichen Timbre ihre unvergesslichen Chansons mit neuem Leben.

Eintritt: 12 €, ermäßigt 10 €, incl. Begrüßungsgetränk.
Kartenreservierung unter Tel. (089) 99 88 68 932

Anzeige

Theaterbühne Heiter bis Wolkig: „Die Meierbaums – eine Familiengeschichte“

Freitag, 23. April 2010, 20.00 Uhr, Kulturzentrum Messestadt

Eine unterhaltsame Komödie über die liebe Familie!

Eva Meierbaum lebt bereits einige Jahre allein in der Villa, in der schon ihr seit Langem verstorbener Mann aufgewachsen ist. Zu ihren sechs Kindern und deren Familien hat sie mehr oder weniger Kontakt. Als sie eines Morgens einen Schwächeanfall hat und ins Krankenhaus gebracht wird, treffen die Kinder vor dem Krankenhaus aufeinander.
Wie in allen guten Familien hat so jeder seine eigene Vorstellungen davon, wie es nun weitergehen soll. Doch die Mutter entpuppt sich als durchaus munter und durchkreuzt damit die Pläne ihrer Lieben. Voller Unternehmungsgeist hat sie mit der Villa noch einiges vor. Das wiederum zerschlägt nicht nur diverse Erbschaftsvorstellungen, sondern sorgt auch für so manche Überraschung.
Mitwirkende: Waltraud Hornsteiner, Ellen Schulz, Barbara Bakacsi, Ingo Zillmer, Miriam Bürger, Helga Eckart.
Text und Regie: Birgit Rauch

Nach dem großen Erfolg von „Künstlerstift Wolkenlos“, das aus Improvisationen entstanden war, und der Komödie „Zimmer frei“, hat die Gruppe unter der Leitung von Birgit Rauch nun erneut eine Komödie erarbeitet. Eine beachtliche Leistung für die Crew, deren Alter zwischen 34 und 72 Jahre liegt.

Eintritt: 9 €, ermäßigt 7 €.
Kartenreservierung unter
(089) 99 88 68 932

ⓘ Kontakt:
Kulturzentrum Messestadt Riem
Erika-Cremer-Straße 8/III,
81829 München
U2 Haltestelle Messestadt West
Tel. (089) 99 88 68 93-0
Fax (089) 99 88 68 93-9
E-Mail: kultur@messestadt.info
www.kulturzentrum-messestadt.de

„Akt, Abstrakt und Surreal“: Vernissage der Ausstellung Julia Eckler, Ölmalerei

Montag, 10. Mai 2010, 19.00 Uhr, Kulturzentrum Messestadt

Die junge Münchner Künstlerin Julia Eckler zeigt ihre Werke im Kulturzentrum Messestadt zum ersten Mal der Öffentlichkeit. Ihre Ölgemälde entführen den Betrachter in surrealistische Phantasiewelten und absurde Momentaufnahmen: Eine Wüstenspringmaus spielt Flöte und hypnotisiert damit die Kobra, die sich bedrohlich vor ihr aufgerichtet hat. Ein riesiger Marienkäfer blickt auf eine winzige Amsel, seinen Fressfeind, hinab. Ein Katzenkratzbaum ragt aus dem Meer. Auf ihm sitzen zwei spiegelverkehrte Frauen und blicken starr zu beiden Seiten.

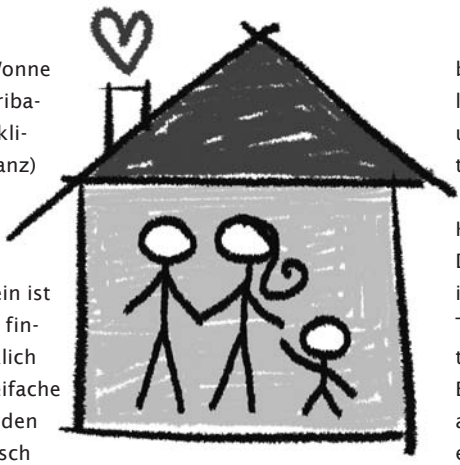
„Wenn ich ein Bild beginne, ist es selten schon bis zum Ende gedacht. Lieber lasse ich das Bild sich selbst entwickeln. Auf diese Weise entstehen immer wieder neue Überraschungen“, sagt die Künstlerin über ihre Werke.
Inspirationen gewinnt Julia Eckler aus ihren Träumen, Erlebnissen und ihrer Phantasie. Auch ihre Reisen durch den Süden der USA haben einen bleibenden Eindruck in ihren Bildern hinterlassen. Häufig spielen sich Szenen in verlassenen Wüsten oder Tälern ab.
Die Ölmalerei lernte sie 2006 bei dem Künstler Jim Cox in Taos, New Mexico, aus erster Hand. Seitdem kann sie ihre Pinsel nicht mehr von den Ölfarben lassen. Ihre Vorliebe für kräftige Farben, scharfe Konturen und starke Kontraste kann sie mit dieser Technik am besten ausdrücken.
Zwischen ihren detaillierten, nahezu fotorealistischen Tierdarstellungen finden sich inzwischen auch mehr und mehr Akte. Teilweise sind Akte und Tiere sogar in einem Gemälde vereint. So versucht eine Frau auf allen Vieren zu schleichen, genau wie die elegante Puma-Dame im Vordergrund. Als Vorlage dienen ihre Aktzeichnungen, die sie vom lebenden Modell zeichnet.
Die Kunst ist für Julia Eckler genauso wichtig wie ihre Tätigkeit als selbständige IT-Beraterin. Dieses Spannungsfeld zwischen der Kunst und der IT fördert ihre Kreativität.

Die Ausstellung ist zu sehen bis zum 23. Juli 2010 jeweils Montag bis Freitag von 10 – 12 und von 17 – 19 Uhr (außer an Feiertagen und in den Schulferien) sowie zu den Abendveranstaltungen des Kulturzentrums).

ⓘ Kontakt:
Kulturzentrum Messestadt Riem
Erika-Cremer-Straße 8/III,
81829 München
U2 Haltestelle Messestadt West
Tel. (089) 99 88 68 93-0
Fax (089) 99 88 68 93-9
E-Mail: kultur@messestadt.info
www.kulturzentrum-messestadt.de

„Mama-Genesungswerk“

Sonntag, 2. Mai 2010, 17.00 Uhr, Kulturzentrum Messestadt



Wechselbäder zwischen Wonne und Wahnsinn: Kerstin Skribanowitz liest aus dem glücklichen Leben einer nicht (ganz) perfekten Mutter.

„Mutter und Ehefrau zu sein ist schön, aber nicht immer“, findet Julia Fuchs, eine glücklich verheiratete Frau und zweifache Mutter. In einzelnen Episoden setzt sich Julia selbstironisch mit den Höhen und Tiefen ihres Alltags auseinander. Neben überzeichneten Schilderungen von PEKiP-Kursen, Geburtshäusern und anderen gefühlten Katastrophen „philosophiert“ sie u.a. über Osterhasen mit Leistenbruch oder über den Sinn der Angabe des Eisengehaltes von Schokocremes. „Mama-Genesungswerk – Aus dem glücklichen Leben einer nicht (ganz) perfekten Mutter“ demontiert das Klischee der Supermama bzw. Superfrau, die immer durchgestylt, gut gelaunt und bis zur Bewusstlosigkeit belastbar mit ihren tollen Kindern und ihrem tollen Ehemann ein tolles Leben führt.

Kerstin Skribanowitz, 1967 in Duisburg geboren, lebt mit ihrem Mann und ihren beiden Töchtern in München-Kirchtrudering. Bevor sie in ihrer Elternzeit zu schreiben begann, arbeitete sie als Recruiterin in einer internationalen Unternehmensberatung. „Mama-Genesungswerk“ ist ihr erstes Buch.

Muttertagslesung nicht nur für (fast) perfekte Mütter

Eintritt frei – unser Muttertagsgeschenk nicht nur für Vertreterinnen des angekratzten Mythos Mutter, sondern auch für ihre Lieben!

Kartenreservierung unter
(089) 99 88 68 932

ⓘ Kontakt:
Kulturzentrum Messestadt Riem
Erika-Cremer-Straße 8/III,
81829 München
U2 Haltestelle Messestadt West
Tel. (089) 99 88 68 93-0
Fax (089) 99 88 68 93-9
E-Mail: kultur@messestadt.info
www.kulturzentrum-messestadt.de

Klavierabend Florian Schröter
mit Werken von Bach, Mozart, Schubert und Chopin

Donnerstag, 6. Mai 2010, 20.00 Uhr, Kulturzentrum Messestadt

Florian Schröter erhielt während der Schulzeit Klavierunterricht bei Martina Reichova, Julia Goldstein-Manz und Dr. Janina Schaefer. Nach dem Abitur

absolvierte er ein „Freiwilliges Kulturelles Jahr" im Bachhaus Eisenach und setzte sich dabei intensiv mit Barockmusik und Fragen der historischen Aufführungspraxis auseinander. Zur Zeit studiert Florian Schröter an der Ludwig-Maximilians-Universität München Kunstgeschichte, Musikwissenschaft und klassische Archäologie sowie an der Musikhochschule München Klavier in der Klasse von Prof. Thomas Böckheler.

Florian Schröter hat bereits zahlreiche Auszeichnungen erhalten; unter anderem ist er mehrmaliger Bundessieger bei Jugend musiziert (zuletzt 2006 in der Kategorie Klavier-Duo an zwei Flügeln). Im Jahr 2007 wurde er in die Studienstiftung des deutschen Volkes aufgenommen.

Eintritt: 5 €
Kartenreservierung unter
(089) 99 88 68 932

Klassikkonzert-Reihe: Junge Musiker zu Gast in der Messestadt

Das Kulturzentrum Messestadt Riem fördert junge Künstlerinnen und Künstler und gibt Nachwuchsmusikerinnen und -musikern im Rahmen seiner Konzertreihe „Junge Musiker zu Gast in der Messestadt" die Gelegenheit, sich mit einem Konzert der Öffentlichkeit vorzustellen.

Klavierabend Miriam Heuberger
mit Werken von Bach, Chopin und Prokofieff

Donnerstag, 10. Juni 2010, 20.00 Uhr, Kulturzentrum Messestadt

Miriam Heuberger wurde 1990 in Bad Tölz geboren. Erster Klavierunterricht mit vier Jahren bei ihrer Mutter Atsuko Kawada-Heuberger. Weitere Ausbildung im Klavierspiel erfolgte bei Hildegard Müller-Besemann und Prof. Rainer Fuchs. 2005 wurde Miriam Jungstudentin bei Sylvia Hewig-Tröscher, dann bei Prof. Thomas Böckheler an der Hochschule für Musik und Theater München. 2009 begann sie dort das Vollstudium. Miriam erhielt mehrfach erste Preise mit Auszeichnung beim Carl-Lang-Klavierwettbewerb München, dem Bundeswettbewerb „Jugend musiziert". Sie war Stipendiatin im Rahmen des Förderprogramms „Junge Elite" des Bayerischen Rundfunks.

Eintritt: 5 €
Kartenreservierung unter
(089) 99 88 68 932.

Justyn Tyme: The Day Before Tomorrow

Freitag, 14. Mai 2010, 20.00 Uhr, Kulturzentrum Messestadt

Melange aus Jazz, Afro, Brazil und Groove

Seit gut und gerne zwölf Jahren bereichern Justyn Tyme nun schon die Münchner Jazzszene. Thomas Maier (ts, ss, berimbau), Bernd Detzel (ts, as), Markus Rösch (piano, keyb), Thomas Gätjens (bass), Andreas Hauer (dr, udu, perc, harp), Uwe Braun (perc) präsentieren die brandneu erschienene CD „LifeTyme“ sowie Neues aus dem Impro-Labor.
Die Kompositionen sind inspiriert von Dancefloor-Grooves und pulsierenden Latin-Rhythmen. Die umfangreiche Instrumentierung der Arrangements erweitert das Spektrum des Ensembles durch Sounds der Weltmusik: Udu-Drum, Berimbau. Musik für die eigene Band zu schreiben und konzeptionell zu arbeiten, ist für die Musiker von Justyn Tyme von Anfang an wichtig gewesen. Die Vielfalt an Klängen und Rhythmen, der Raum für Improvisation sind das musikalische Programm. Europäische und afroamerikanische Musikgeschichte verschmelzen zu einem eigenen Stil. Instrumente wie Berimbau, Kalimba, Udu, und „Dreampipe“ runden das Klangspektrum ab und ergeben das spannende sowie individuelle Klangbild von Justyn Tyme.

Eintritt: 11 €, ermäßigt 9 €, incl. Begrüßungsgetränk.
Kartenreservierung unter (089) 99 88 68 932

Bettgeflüster
Erotische Geschichten aus Italien und Frankreich

Freitag, 11. Juni 2010, 20.30 Uhr, Kulturzentrum Messestadt

Erotisches Erzähltheater

Eine junge Frau verabschiedet ihren Liebhaber, kehrt zurück zum zerwühlten Bett und – noch ganz erfüllt von der gemeinsam verbrachten Zeit – gerät sie ins Träumen über die schönste Sache der Welt. Sie beginnt Geschichten zu erzählen aus den Metamorphosen von Ovid, dem Decamerone von Boccaccio sowie Schwänke aus dem mittelalterlichen Frankreich. Mal poetisch und sinnlich, mal barock und bildhaft und manchmal auch einfach ganz derb und direkt wird von Liebessehnsucht, Begehren und dessen Erfüllung erzählt.

Gabi Altenbach ist freischaffende Theaterpädagogin und Erzählerin, ausgebildet an der Hochschule der Künste Berlin. Von 1997 bis 2006 war sie Theaterpädagogin an verschiedenen Theatern in Deutschland.

Inszenierung: Jörg Wesemüller, Ausstattung: Isabella Golinski, Erzählerin: Gabi Altenbach.

Eintritt: 11 €, ermäßigt 10 €, incl. Begrüßungsgetränk.
Kartenreservierung unter (089) 99 88 68 932

La Puerta Flamenca

Freitag, 18. Juni 2010, 20.00 Uhr, Kulturzentrum Messestadt

Gesang, Tanz und Gitarre.
Wildromantisch, leidenschaftlich und melancholisch

Von der Leidenschaft, der Kraft und der Wildheit des Flamenco künden die perfekt eingespielten und doch schön ungeschliffenen Duos des virtuosen Gitarristen mit Sängerin **Estela Sanz Posteguillo** „La Zaragozana“: mal lyrisch, mal rasant, mal melancholisch, mal beschwingt. Ihre dunkle, rauchige Stimme beschert Gänsehaut und Hitzewallung, ist die Seele des Abends und Trägerin aller Gefühlslagen - sie haucht den Liedern mit ihrer Reibeisenstimme Seele ein.

Anette Darda „La Maruja“, Flamencotänzerin aus Arles (viele Auftritte mit den Gypsy Kings), tanzt den Flamenco erotisch und mit Stolz, bewegt sich mit Grazie und unbestechlicher Ästhetik.

Virtuos entlockt **Ricardo Volkert** seiner Gitarre die sehnsüchtigen Akkorde und leidenschaftlichen Rhythmen, die mit dem Gesang Estelas zu einer brodelnden Einheit verschmelzen. Er lässt die Gitarre weinen. Dunkel und verträumt, mit dieser typischen, süßen Melancholie.

Eintritt: 12 €, ermäßigt 10 €,
incl. ein Begrüßungsgetränk.
Kartenreservierung unter
(089) 99 88 68 932

d’Rosmarie & Partnerschaften: Häd i, daad i, waar i

Freitag, 25. Juni 2010, 20.00 Uhr, Kulturzentrum Messestadt

Im ersten Programm „Obandln“ hat Rosmarie, ein Ex-Single mittleren Alters, endlich per Flatrate zum „Mannsbuider kena lerna“ ihren Klaus gefunden. Nun erlebt sie all die Höhen und Tiefen, die eine Partnerschaft so mit sich bringt und alles wäre gut, wären da nicht ihre Zweifel und ihre „Häd i, daad i, waar i“-Fragen. Rosmarie steht voll zu ihrem Gefühl und beschäftigt sich mit der „Zwoaschichtigkeit“ im Allgemeinen, Frauen und Männer im Besonderen sowie die Veränderungen, die sich ergeben, sobald aus einem Zwoaschichtigkeitsgwerkl ein Drei-, Vier- oder gar Fünfschichtigkeitsgwerkl wird.

Theater auf bayerisch

Eintritt: 9 €, ermäßigt 7 €.
Kartenreservierung unter
(089) 99 88 68 932.

Offene Bühne – Künstlertreff

Regelmäßig stattfindende Kleinkunst-Veranstaltung

Liebes Publikum!
Freuen Sie sich auf ein breites Spektrum an Künstlern aller Sparten, die Sie an diesem Abend überraschen werden.
Bei freiem Eintritt und gemütlicher Atmosphäre!

Am Donnerstag

20. Mai 2010
24. Juni 2010
15. Juli 2010

jeweils um 20.30 Uhr.

Eintritt frei.
Veranstaltungort:
Kulturzentrum Messestadt

Hot Shot Bluesband: „Handmade musicfrom the bottom of the heart“

Come and see and let your body feel the music

Freitag, 9. Juli 2010, 20.30 Uhr, Kulturzentrum Messestadt

Die HOT SHOT BLUESBAND aus München spielt kreativen, eigenständigen und energiegeladenen Blues, und begeistert durch ihre Vielseitigkeit – von traditionell bis modern, von akustisch bis elektrisch.
Der Name spricht für sich! Drei Vollblutmusiker spielen kreativen, druckvollen Blues im Electric Chicago-Stil und präsentieren hervorragende, stilübergreifende Eigenkompositionen. Ob mit National Steel-Gitarre und akustischem Flair oder „komplett verkabelt“, das bayerische Trio überzeugt durch Spielfreude, kraftvolle Grooves und exzellente Gitarrenarbeit.
Die Hot Shot Bluesband steht für Vielseitigkeit und Experimentierfreude. Ihre Musik beinhaltet auch Einflüsse aus Jazz, Soul, Latin, Rhythm´n´Blues und „funky music“. Dies gibt der Band ihr unverwechselbares Profil.
Mit nur drei Musikern im Gepäck bietet die Band eine stilistische Vielfalt, wie sie von kaum einer anderen Bluesband präsentiert wird: auf der einen Seite minimalistisch, auf der anderen Seite angenehm abwechslungsreich.

Besetzung: Peter Hubauer: Voc, E-Gitarre & National Steel Gitarre; Gerhard Eisen: E-bass; Berni Rother: Drums

Eintritt: 11 €, ermäßigt 9 €,
incl. ein Begrüßungsgetränk.
Kartenreservierung unter
(089) 99 88 68 932

ⓘ Kontakt:
Kulturzentrum Messestadt Riem
Erika-Cremer-Straße 8/III,
81829 München
U2 Haltestelle Messestadt West
Tel. (089) 99 88 68 93-0
Fax (089) 99 88 68 93-9
E-Mail: kultur@messestadt.info
www.kulturzentrum-messestadt.de

Kinofilme 2010

Kinoreihen des Kulturzentrum Messestadt Riem in Zusammenarbeit mit der katholischen Pfarrei St. Florian, der evangelischen Sophienkirche und der

Werkstattreihe „Trotzdem – die eigenen Möglichkeiten leben“

Das Leben bietet immer wieder interessante Herausforderungen, von denen manche eher unüberwindbaren Hürden gleichen. Sich trotzdem nicht unterkriegen zu lassen, die eigenen Möglichkeiten voll auszuschöpfen und sie zu leben, das ist das Thema unserer neuen Filmreihe „Trotzdem – die eigenen Möglichkeiten leben“. Bei Interesse besteht nach dem Film die Möglichkeit zum Gespräch.

Beginn jeweils 20:30 Uhr **Eintritt: 3 €** **Änderungen vorbehalten.**

Young@Heart — Donnerstag, 15. April 2010

Young@Heart ist ein einzigartiger und ungewöhnlicher Chor von 75- bis 92-Jährigen. Einige Chormitglieder haben beide Weltkriege erlebt und nun bringen sie mit modernen Punk-, Soul- und Rocksongs die Säle weltweit zum Kochen. Der Film ist ein hinreißendes Porträt der weißhaarigen Damen und Herren aus den USA. Er begleitet sie während der Proben für ein neues Programm, bei ihrem bewegenden Auftritt in einem Männergefängnis unmittelbar nach dem Tod zweier Chormitglieder und schließlich beim großen mitreißenden Auftritt vor Tausenden von Zuschauern.

Dokumentarfilm, (Musikvideos) 107 Minuten, GB 2007, Regie: Stephen Walker, Sally George

NoBody’s perfect — Mittwoch, 19. Mai 2010

Niko von Glasows dokumentiert elf Menschen, die – wie er selbst – im Mutterleib durch das Medikament Contergan geschädigt wurden und bereit sind, sich als Erwachsene für einen Kalender nackt fotografieren zu lassen. So können die, die alltäglich verstohlene Blicke auf die „Contis“ werfen, mal ganz in Ruhe hinschauen. Die faszinierenden Persönlichkeiten werden mit schwarzem Humor und ohne Anspruch auf politische Korrektheit porträtiert. Eine öffentliche Ausstellung großformatiger Fotos vor dem Kölner Dom provoziert unerwartete Reaktionen der Passanten. Keine Reaktion jedoch zeigt die verantwortliche Firma Grünenthal und deren Eignerfamilie Wirtz. Auch heute noch gelingt es einer der wohlhabendsten Familien des Landes, die Augen vor den Bildern zu verschließen...

Dokumentarfilm *84 Minuten, D 2008, Regie: Niko von Glasow*

Ganz oder gar nicht — Mittwoch, 16. Juni 2010

Sechs arbeitslose Stahlarbeiter in der mittelenglischen Stadt Sheffield lassen sich vom Erfolg amerikanischer Striptease-Tänzer animieren, ihre leeren Taschen auch mit dem Ablegen der Kleider zu füllen. Bis aus der bunt zusammen gewürfelten Gruppe aber eine Go-Go-Truppe wird, sind nicht nur körperliche Hürden zu überwinden. Eine warmherzige, nuancenreiche Komödie voller Witz, Humor und leisen sozialkritischen Tönen, die mit bewundernswertem Respekt und großer Sympathie ihre Figuren nie für derbe Scherze missbraucht, sondern ihr komisches Potential aus der aufmerksamen Beobachtung von Widersprüchen schöpft. Amüsant und kurzweilig handelt das Erstlingswerk von der Kraft schlitzohriger Leichtigkeit ebenso wie von heilsamen Änderungen im männlichen Selbstbewusstsein.

Komödie, empfohlen ab 12 Jahren *90 Minuten, GB 1997, Regie: Peter Cattaneo*

Kinderkino 2010

Kinoreihen des Kulturzentrum Messestadt Riem in Zusammenarbeit mit der katholischen Pfarrei St. Florian, der evangelischen Sophienkirche und der

Kein Einlass für Kinder unter 6 Jahren. Einlass für Kinder unter 8 Jahren nur in Begleitung Erwachsener. Bitte beachten Sie – auch im Interesse Ihrer Kinder - die angegebenen Altersempfehlungen für die Kinder.

Die Aufsichtspflicht liegt bei den Erziehungsberechtigten.

Beginn jeweils 17:30 Uhr **Eintritt: 3 €, Kinder 2 €** **Änderungen vorbehalten.**

Pingu

Donnerstag 15. April 2010

Trickfilm, 30 Minuten, D 1991 *empfohlen ab 4 Jahren*

Alle sechs lustigen Folgen aus der Zeichentrickreihe vom kleinen Pingu und seiner Schwester Pinga und deren Eltern.

Pingu, ein kleiner Pinguin, erlebt mit seinen Eltern und seiner Schwester alltägliche Geschichten, die jedem Kind vertraut sind. Die mit Plastilinfiguren hergestellten Trickfilme sind mit ihrer einfachen Handlung auch kleinen Kindern verständlich.

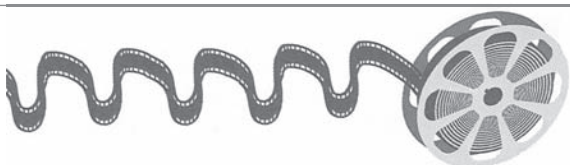
Das Sams

Mittwoch 19. Mai 2010

Spielfilm, 98 Minuten, D 2001, Regie: Ben Verbong *empfohlen ab 8 Jahren*

An einem Samstag trifft das Sams, ein merkwürdiges kleines Wesen mit einer Rüsselnase, den schüchternen Herrn Taschenbier. Sogleich wird das wohlgeordnete Leben des Herrn Taschenbier in Chaos gestürzt. Als Herr Taschenbier auch noch entdeckt, dass er mit Hilfe der blauen Punkte des Sams alle seine Wünsche erfüllen kann, verändert sich sein Leben schlagartig. Alles könnte so schön sein, würde Herr Taschenbier sich nicht in seine hübsche Kollegin Frau März verlieben und das Sams vor Eifersucht fast platzen.

Die Vorführung findet im Kulturzentrum statt. Kartenreservierung unter (089) 99 88 68 932.



Zu verkaufen

Moderne Schrankwand zu verkaufen, Birke/anthrazit, Breite 2,30 m, Tiefe 0,43 m, Höhe 2,15 m, und dazugehöriger Beistellschrank 0,48 m breit, 0,43 m tief; kann mit Schrankwand durch Bücherregal verbunden werden; Gesamtbreite dann ca. 3,10 m, für EUR 350,-. Bilder gerne per E-Mail.
Tel. 9453 9820 und 0163 755 98 97, E-Mail: bsowa@gmx.de

Nachhilfe gesucht?

In den Fächern Latein (1. und 2. Jahr), Englisch (1.-3. Jahr) und Spanisch (1. Jahr) kann ich helfen.
Tel. 089/5029163

Glaube schenkt Hoffnung …

… das wird jede und jeder wirklich gläubige Mensch bestätigen ganz gleich, ob er nun ein Moslem ist, ein Hindu, ein Buddhist, ein Christ, oder ob er sonst einer seriösen Glaubensgemeinschaft angehört.
Der Dichter Detlev Block schreibt in einem Gedicht: *„Manchmal trete ich vor die Tür, atme aus und ein, reibe die Augen, halte Ausschau, ob Hoffnung ist. Ich beobachte die Luft, stelle die Färbung des Windes fest, bestimme den Stand der Sonne über meinem Haus, prüfe die Verlässlichkeit der Straße. Wo soll ich es ablesen? Die Freundlichkeit der Passanten ist veränderlich. Auch die Zeitungsfrau bringt keine Gewissheit. Oder sollte es am eigenen Herzschlag liegen, am Zustand des Magen-Darm-Systems, am Kalziumgehalt meiner kleinen Philosophie? Die Fenster der Nachbarschaft gucken verdächtig. Da denke ich dann an den, der noch im Aberglauben den Glauben sah, die heimliche Hand nicht zurückwies, die sein Gewand berührte, nur sein Gewand, um zu sehen, ob Hoffnung ist, … und greife blind in den Morgen.“*
Detlev Block spricht hier zwar eine biblische Stelle an, in welcher eine Frau, die an Blutfluss litt, heimlich das Gewand Jesu berührte, weil sie sich davon Heilung erhoffte. Doch auch hier würde ich sagen: Es betrifft alle Gläubigen – und wieder könnte ich alle Religionen aufführen –, die eigene Hoffnung heilsam weiter zu tragen.
„Damit ihr Hoffnung habt.“ ist das Thema des 2. Ökumenischen Kirchentages, für den nun die Privatquartiersuche begonnen hat. Und in der Tat könnte gerade hier in der Messestadt das Zur-Verfügung-Stellen eines Schlafplatzes für eine(n) Teilnehmer/in des Kirchentages ein großes Zeichen der Hoffnung sein. Wenn dies quer durch alle Religionen geschähe, würde es zu einem eindrucksvollen Hoffnungszeichen, dass es ein friedliches

Foto: Anselm Baumgart

Miteinander der verschiedenen Wege zu Gott geben kann.
Das Gedicht von Detlev Block drückt für mich zudem gut aus, was Hoffnung eigentlich ist: etwas Fragiles, Zerbrechliches, vor allem aber etwas so Unverzichtbares für uns Menschen, dass wir eigentlich in und mit allem, was wir tun, Ausschau halten, ob Hoffnung ist. Kein Mensch beginnt etwas ohne Hoffnung. Warum sollte ich aufstehen am Morgen, wenn da nicht irgendwo die Hoffnung wäre, dass dieser Tag etwas für mich bereit hält, was gut für mich ist. Nie würde jemand eine Ehe beginnen, wenn da nicht die Hoffnung wäre, dass Partnerschaft gelingen kann. Ebenso wenig entscheiden wir uns aber für eine Trennung, wenn da nicht die Hoffnung ist, dass sie dem Leben eine positive Wendung geben kann. Nichts beginnen wir ohne Hoffnung. Sie ist der Motor aller unserer Handlungen, ob bewusst oder unbewusst.
Gerade hier in der Messestadt, mit all ihren unterschiedlichen Kulturen und sozialen Gegebenheiten, haben wir die Chance, viele Hoffnungszeichen zu setzen. Eigentlich brauchen wir nur nachbarschaftliche Hilfe immer selbstverständlicher werden lassen, egal zu welcher Religion meine Nachbarn gehören: Ich kann sie fragen, ob sie mir behilflich sein können, und ich kann sie fragen, ob sie Hilfe brauchen. Wo menschliches Zusammenleben glückt, da ist immer auch Hoffnung, egal in welch schwieriger Lage ich mich befinde.
Und so möchte ich diese Gedanken schließen mit der großen Ermutigung: Lassen Sie uns immer offener werden füreinander, damit die Hoffnungszeichen unter uns wachsen hier in der Messestadt und – das ist dann nur noch eine logische Konsequenz – weit über die Messestadt hinaus.

Elisabeth Stanggassinger

Herzliche Einladung zum ökumenischen Kirchenfest am 4. Juli

Auch in diesem Jahr wird es wieder ein buntes Treiben geben auf dem gesamten Gelände des Kirchenzentrums. Für alle christlichen Familien beginnt das Fest mit einem Familiengottesdienst um 10.15 Uhr.
Ab ca. 12.00 Uhr – zum anschließenden Fest also – laden wir ganz herzlich auch alle MessestädterInnen anderer Religionen ein, ins Kirchenzentrum zu kommen und mit uns zu feiern. Ein großes Kinderprogramm erwartet die ganz Jungen unter uns. Die Floriansmusi wird aufspielen und selbstverständlich gibt es auch wieder kulinarische Köstlichkeiten sowie Getränke aller Art.
Wir freuen uns über alle, die mit uns diesen Tag genießen.

Elisabeth Stanggassinger

Termine für Kids & Jugendliche

17. April 2010: 10.00 bis 12.00 Uhr
Kidsgroup von 6 –12 Jahren (Die Geheimnisse des ökumenischen Kirchenzentrums)

23./24. April: 17.00 bis 11.00 Uhr
Afrikatag mit Kinderübernachtung (siehe Artikel)

21. Mai: 17.00 bis 19.00 Uhr
Überraschungsfilm für Kinder von 6 – 12 Jahren

19. Juni: 10.00 – 12.00 Uhr
Wir basteln unsere Traumstadt

16. Juli: 17.00 bis 20.00 Uhr
Sommerfest für alle Kinder mit Schatzsuche, einer tollen Überraschung, Spaß und Spiel

voraussichtlich Kinderfreizeit am letzten Ferienwochenende der Sommerferien in Josefstal: Eine Reise ins Mittelalter, für alle Kinder von 6 – 12 Jahren

Theaterwerkstatt: Jeden Freitag 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr zur Zeit werden Sketche für das ökumenische Sommerfest geprobt, und ein Osterspiel für den Familiengottesdienst an Ostern.
Jeder, der Lust am Spielen hat, ist herzlich eingeladen.

Hoffnungsraum Kirche

Kunstprojekt zum 2. ÖKT in der Sophienkirche

Während des Ökumenischen Kirchentages werden Kirchen auf besondere Weise zu Räumen der Begegnung, Orientierung und Hoffnung. In 12 ausgewählten Kirchen, gibt es ein Kunstprojekt, um bewusst den Hoffnungsraum Kirche zu eröffnen. Die Installationen sind in, an, um und auf Kirchen sichtbar. Der Künstler und Designer Wilhelm Koch aus Amberg zeigt in der Sophienkirche die Installation Pneumatisches Objekt „Ruah".

Luft ist das Thema von Wilhelm Koch, der in Amberg sogar ein Luftmuseum gründete.

Was bedeutet Luft? Für viele Lebewesen ist sie existentiell. Sie ist eine Grundbedingung des Lebens. Man lebt in ihr und von ihr. Tod und Leben sind ganz eng mit dem Atmen verbunden. In den Sprachen der Bibel, Hebräisch und Griechisch, stehen die Worte Ruah und Pneuma für Atem, Hauch, Geist, und Wind. Daher dürfen wir uns etwas leichtes, bewegliches und inspirierendes unter dem Pneumatischen Objekt „Ruah" vorstellen. Da aber nach altestamentlicher Überzeugung nichts ohne Gott sein und geschehen kann, wird die Ruah zum Zeichen, zum Symbol der dahinterliegenden, geheimnisvollen Macht, für Gott selbst. Die Ruah ist der von Gott geschenkte Lebensodem und auch der Geist Gottes. Sein Hauch, sein Wehen, seine Kraft bedeuten Leben, Lebendigkeit und Bestand. „Du sendest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und du machst neu die Gestalt der Erde" (Psalm 104,30).

Von der Wirk- und Lebenskraft Gottes, seiner großen Energie, und Lebendigkeit leben wir. Mit dem Wort „Heiliger Geist" ist die Urkraft des Lebens gemeint. Der Geist, der uns wie der Atem belebt, der in uns wohnt. Die Kirchen feiern zu Pfingsten, das Fest des Geistes.

Ein Kunstwerk von Wilhelm Koch Bild: W. Koch

Bei dem Pneumatischen Objekt „Ruah" soll die lebenschaffende Kraft sichtbar im Kirchenraum schweben. Dieses wird bereits vor dem Kirchentag installiert. Im Kunstgottesdienst und anschließenden Vernisage am 25. April um 10.15 Uhr wird das pneumatische Objekt „Ruah" der Gemeinde vom Künstler Wilhelm Koch vorgestellt. Herzliche Einladung!

Ulrike Feher

Wilhelm Koch ist Designer und Künstler, geboren 1960 in Etsdorf. Er lebt und arbeitet in Amberg.

1981-86	Studium Kommunikationsdesign an der FH Würzburg
1986-89	Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München
1989-91	Studium an der Städelschule Frankfurt a. M., Meisterschüler
1994	Mitgründer des Büro Wilhelm (Kommunikation und Gestaltung), Amberg
seit 2003	Lehrauftrag an der Akademie der Bildenden Künste München

Kamerun Aben(d)teuer in der Sophienkirche

Afrikatag mit Kinderübernachtung für alle Kinder von 6-12 Jahren

Vom 23.April, 17.00 Uhr bis zum 24. April 2010 11.00 Uhr werden wir Kamerun entdecken mit Bildern, Musik und spannenden Geschichten aus diesem Land. Auch in Kamerun spielen die Kinder gerne. Wie wäre es mit einer Löwenjagd oder Leopard und Huhn?
Außerdem werden wir Speisen aus Kamerun gemeinsam vorbereiten und genießen. Natürlich kommt auch das Basteln nicht zu kurz und wir werden viel Spaß miteinander haben. Abends gibt es ein richtiges Afrika-Aben(d)teuer!
Für das leibliche Wohl ist gesorgt (Abendessen, Frühstück, kleiner Imbiss).
Bitte bringt einen Schlafsack, eine Matte, euer Kuscheltier und was ihr zum Übernachten noch so braucht mit.

Unkostenbeitrag für Bastelmaterialien und Verpflegung beträgt 10 Euro. Nähere Informationen und Anmeldung erbeten über das evang. Pfarramt Sophienkirche. Anmeldeschluss: Donnerstag: 20. April 2010.

Ulrike Feher

ⓘ Kontakt:
Ev. Sophiengemeinde
Pfarrerin Ulrike Feher
Platz der Menschenrechte 1
81829 München
Tel. (089) 94 38 99 77
Fax (089) 94 38 99 78
E-Mail: pfarramt.riem@elkb.de

Schulkinder in Kamerun Foto: weltgebetstag.de

Jugend vor – St. Florian hat gewählt

Am 7. März 2010 um 22 Uhr stand es fest: Die Pfarrgemeinde St. Florian in der Messestadt hat ihren ersten Pfarrgemeinderat in ihrer Geschichte gewählt. Die meisten Stimmen erhielt Hans Aschauer, der seit vielen Jahren in der Pfarrei aktiv ist. Die besondere Überraschung war, dass nach Andrea Baumgart die Plätze drei und vier von Jugendlichen belegt werden konnten. Zum einen wurde die Jugendleiterin Anna Steidl, und mit nur zwei Stimmen weniger Dominik Reif gewählt. Man kann vermuten, dass sich noch mehr Jugendliche gegen die Erwachsenen hätten durchsetzen können, wenn mehr zur Wahl gestanden hätten.
Von den insgesamt 14 zur Wahl stehenden Kandidaten konnten bis zu acht Gemeindemitglieder für das neue Gremium auswählt werden. Diese sind:

- Aschauer, Johannes (Hans)
- Baumgart, Andrea
- Steidl, Anna
- Reif, Dominik
- Schächer, Maria
- Djossou, Vincent
- Schosnig, Christian
- Reif, Regina

Wir wünschen dem Gremium einen guten Start in die Arbeit.

Thomas Schwab

Der Jugendraum ist fertig und wird eingeweiht Foto: Norbert Schwab

Einweihung des Jugendraums

Fest am 8. Mai

Nach einer einjährigen Umbauphase und vielen ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden haben die Jugendlichen nun ihren eigenen Jugendraum. Mit großzügiger Unterstützung durch den Bezirksausschuss Truderling-Riem, die Abendzeitung, die Messe München GmbH, die MRG und den Förderverein der Pfarrei St. Florian konnte ein noch im Rohbau befindlicher Kellerraum zu einem Jugendtreff ausgebaut werden. Nach Abschluss der Arbeiten soll am Samstag, 8. Mai 2010 im Rahmen eines Festes die Nutzung aufgenommen werden.

Ablauf:
18.00 Uhr Jugendgottesdienst
19.00 Uhr Segnung des Jugendraums, Dank an die Spender
19.30 Uhr Party

Norbert Schwab

ⓘ Kontakt:
Jugendtreff
Kath. Pfarrei St. Florian
Platz der Menschenrechte 2
81829 München
Ansprechpartner: Anna Steidl
E-Mail: anna@dpsg-riem.de

„Arbeiten gegen Spenden“

Die Pfadfinder packen mit an!

Zu Beginn der Sommerferien 2011 findet in Rinkaby bei Kristianstad in Schweden das 22te „World Scout Jamboree“ statt. Das ist ein sehr großes Pfadfindertreffen, bei dem 30.000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus der ganzen Welt erwartet werden. Es ist einem Scout nur einmal im Leben möglich, dort als Teilnehmer hinzufahren. (Weitere Infos zum Jamboree auf http://www.worldscoutjamboree.de/)

Auch wir, der Stamm Galileo Galilei aus St. Florian, wollen dieses Ereignis nicht verpassen! Da der Beitrag für dieses Zeltlager sehr hoch ist, wollen wir uns durch verschiedene Arbeiten einen Teil dazu verdienen. Jugendliche im Alter von 14 – 17 Jahren der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) aus der Messestadt Riem stehen Euch gerne deshalb zur Seite. Ob es darum geht Euer Fahrrad oder Auto zu putzen, beim Unkraut jäten oder Rasen mähen im Garten zu helfen, Einkäufe oder Sperrmüllfahrten zu erledigen oder auch noch vieles mehr, wir bieten unsere tatkräftige Hilfe an.

Habt Ihr eine dieser Aufgaben für uns oder sogar noch eine andere Idee, wie wir uns durch Mithilfe Spenden erarbeiten können, damit für alle die Reise ermöglicht werden kann, dann meldet Euch bitte bei folgender Adresse: anna@dpsg-riem.de oder Tel. 0160 94807247.

Weitere Information über den Stamm und die Gruppenstunden findet Ihr auf: www.dpsg-riem.de.

Anna Steidl

Gut, dass wir nicht alle gleich aussehen

Die Weisheit des Qur´an im Alltag der Messestadt entdecken

Jeder Mensch begegnet im Alltag Muslimen und Nichtmuslimen. Auch in der Messestadt gibt es in der Schule, beim Einkauf oder einfach auf der Straße, im Park und in der U-Bahn viele Möglichkeiten einander zu begegnen. Eine Begegnung, die das gegenseitige Verstehen mit einschließt setzt aber auch die Auseinandersetzung mit den Werten und religiösen Vorstellungen des Anderen voraus. Dieser und weitere Artikel von Muslimen in unserem Stadtteil wollen ein kleiner Beitrag zum Abbau von Fremdheit in der Messestadt sein.
Der Islam lehrt die Einheit der gesamten Menschheit. Er betont, dass Unterscheidungen nach Rassen, Hautfarben, Sprachen usw., niemals den Grund für Überlegenheitensansprüche einer Gruppe gegenüber einer anderen bilden können. Vielmehr helfen uns die Unterschiede dazu, den Anderen immer mehr zu entdecken. Die einzige, wirkliche Unterscheidung zwischen den Menschen ergibt sich daraus, ob jemand dem Andersartigen mit offenen oder geschlossenen Augen begegnet. Spirituell ausgedrückt: ob wir einander in Rechtschaffenheit und Ehrfurcht vor dem gemeinsamen Schöpfer begegnen. Der Qur´an stellt dabei Ideale auf, denen nachzueifern die Lebensaufgabe des Gläubigen ist.

In der 49. Sure des Qur´an sagt Allah (Der Erhabene) in Aya (Vers) Nummer 13:
O ihr Menschen, Wir haben euch ja von einem männlichen und einem weiblichen Wesen erschaffen, und Wir haben euch zu Völkern und Stämmen gemacht, damit ihr einander kennenlernt. Gewiß, der Geehrteste von euch bei Allah ist der Gottesfürchtigste von euch. Gewiß, Allah ist Allwissend und Allkundig.

Wir schlagen Ihnen vor, mit uns die Bedeutung dieser Aya für unser Leben als Messestädter zu betrachten.

1. Aufruf aller Menschen
O ihr Menschen, Wir haben euch ja von einem männlichen und einem weiblichen Wesen erschaffen, und Wir haben euch zu Völkern und Stämmen gemacht...

Als Mann und Frau und in der Unterschiedlichkeit von Völkern und Stämmen leben wir Menschen auf der Erde. Wir brauchen uns nicht unserer jeweiligen Abstammung zu rühmen, um dann zu streiten und uns in unsinnige Kämpfe zu verwickeln, sondern im Glauben dürfen wir darauf vertrauen, dass unsere Unterschiedlichkeit schon ihre Richtigkeit hat.

2. Ursprung des Menschen
Wir haben euch ja ... erschaffen ...

Wir haben alle eine einzige gemeinsame Urabstammung, wir stammt aus einer einzigen Wurzel. Der Gesandte Allah's (Friede sei mit ihm) sagte: „Ihr seid alle Kinder Adams, und Adam wurde aus Erde erschaffen." und „Weder wird der Araber vor dem Nichtaraber, noch der Weiße vor dem Schwarzen bevorzugt, es sei denn durch seine Tat". Die Gleichheit des biologischen Ursprungs spiegelt sich in der Gleichheit der Menschenwürde wieder, die allen gemeinsam ist. So betrachtet gibt es keinen Grund der Hochmut, Rassismus und ähnliches rechtfertigen könnte. Wir können uns öffnen. Den Weg von der Fremdheit zur Beheimatung muss jeder Mensch gehen.

3. Ziel des Aufrufes
Wir haben euch zu Völkern und Stämmen gemacht, damit ihr einander kennenlernt

Wir gehören alle derselben Menschheitsfamilie an, ohne irgendwelche Überlegenheit der einen über die anderen. Dies schließt an die Ermahnung der vorigen Ayat an, die Würde der anderen zu schützen und zu respektieren. Unsere Verschiedenheit sollte den Wunsch fördern, einander immer tiefer zu verstehen und die Wesenseinheit der Menschheit zu begreifen, die dieser Vielfalt zugrunde liegt.

Fortsetzung: Gut, dass wir nicht alle gleich aussehen

4. Was ist das Unterscheidungsmerkmal?
Gewiß, der Geehrteste von euch bei Allah ist der Gottesfürchtigste von euch.

Sure 49 Aya 13 an der Pforte der Penzberger Moschee
Foto: Norbert Schwab

Dies erweist sich im Alltagsleben, nicht in der Abstammung. Auf diese Weise fallen alle künstlichen Unterscheidungen und alle behaupteten Privilegien besonderer Menschenrassen oder Völker weg. Es bleibt nur noch ein Unterscheidungsmerkmal, nach dem alle Menschen gemessen werden, die Ehrfurcht vor dem gemeinsamen Schöpfer und Ursprung. Die Gottesfürchtigen aber tragen einander, ergänzen einander und arbeiten zusammen zum Wohle der Erde und ihrer Bewohner. Ein wahrhaftiger Grund für Freundschaft und Zusammenarbeit wird hier offensichtlich, nämlich, dass sie einen einzigen Allah haben, der sie alle aus einem einzigen Stamm erschuf, und dass eine einzige Fahne ganz hoch steht, zu welcher alle eilen, um in ihrem Schatten zu stehen, nämlich die Fahne der Gottesfürchtigkeit.

5. Wer kann den Grad der Gottesfurcht kennen?
Gewiß, Allah ist Allwissend und Allkundig.

Allah allein kennt den Grad der Gottesfurcht in jedem einzelnen Menschen. Die Normen, die Menschen diesbezüglich aufgestellt haben, haben vor Allah keine Gültigkeit.

Muslimisches Forum Messestadt e.V.

Leserbriefe und Kommentare erbeten an info@verein-mfm.de

ⓘ Kontakt:
Raafat Elkashef
1. Vorsitzender des Muslimischen Forum Messestadt e.V.
Tel. 0172 7890699
E-Mail: info@verein-mfm.de

Anzeige

Küchen — Bäder — Möbel

Schreinerei
HEINZ R. FRIEDRICH
JOSEF GRÖBMEIER
BAU- UND MÖBELSCHREINEREI
INNENAUSBAU LADENBAU MASSIVHOLZBAU

Beratung - Planung - Ausführung

Sigmund-Riefler-Bogen 14 81829 München
TELEFON: 089/94 00 99 28 FAX: 089/94 00 99 32
E-MAIL: groebmeier@schreinerei-friedrich.de
INTERNET: www.schreinerei-friedrich.de

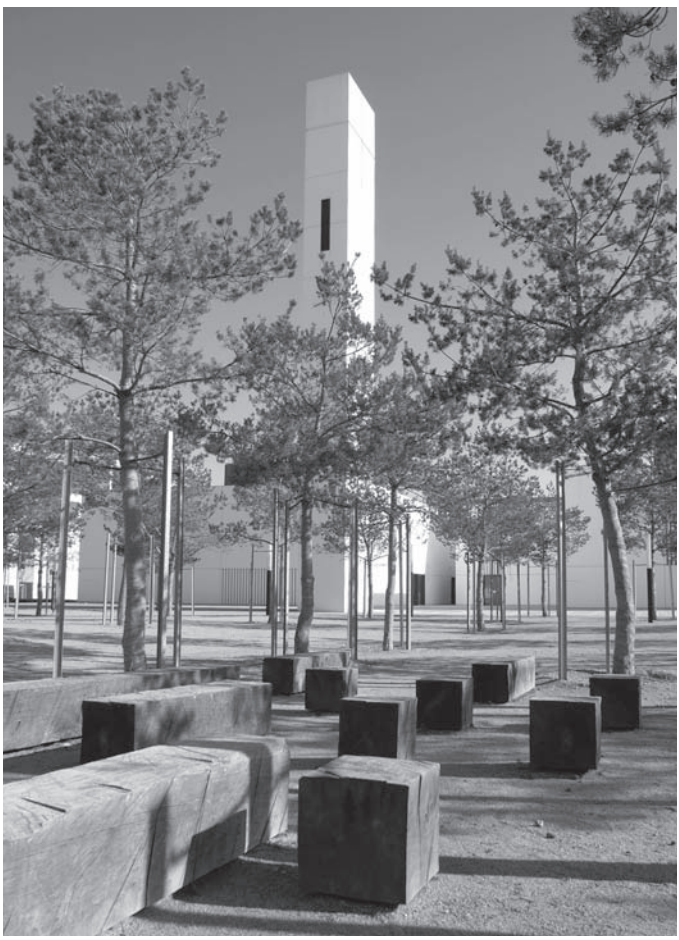
Fenster — Türen — Altbausanierung

Picknick am Platz der Menschenrechte

Verabschiedung von Rita Schrabeck und Begrüßung der Teilnehmer, Helfer und Helferinnen des 2. Ökum. Kirchentags

Das „Nehmt Platz 2010“-Fest wird heuer am 13. Mai (Christihimmelfahrt/Vatertag) vom EG-Solar e.V. von 12.00 bis 17.00 Uhr veranstaltet. Ihre Mitwirkung haben die Mitglieder des AK Menschenrechte und des Muslimischen Forums Messestadt e.V. zugesagt.

Als die Künstler Wolfgang Winter und Berthold Hörbelt, 2005 die Tischskulptur „Mensa“ für den Platz der Menschenrechte entworfen haben, sagten sie zu Nutzung des Kunstwerks: „Es könnte eine örtliche und inhaltliche Anbindung zur benachbarten Kirche entstehen. Man kann an der ‚Mensa‘ selbstverständlich auch einfach nur essen und trinken“.



Nehmt Platz am Platz der Menschenrechte Foto: Norbert Schwab

Das eine tun ohne das andere zu lassen, dazu lädt das „Nehmt Platz 2010“-Fest ein. Es soll ein Fest der Gruppen in der Messestadt werden. Die Messestädter feiern sich selbst, verabschieden die Stadtteilmanagerin Rita Schrabeck und begrüßen die Teilnehmenden und Helfer/-innen des 2. Ökumenischen Kirchentags, die bei uns untergebracht sind. Interessiert? Dann kommen Sie doch auch vorbei, um mitzufeiern. Bringen Sie Ihre Speisen, Getränke und Geschirr mit. Wenn jede und jeder etwas mehr mitbringt, dann fällt das große Teilen wie in den letzten Jahren besonders leicht. Die leckeren orientalischen Speisen, die nach den Vorschriften des Islam zubereitet sind, werden auf einem eigenen Tisch bereitgestellt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Wenn Sie sich als Gruppe beteiligen oder musikalische Darbietungen beisteuern möchten, wenden Sie sich bitte an Thomas Schwab,
Tel. (089) 43 73 88 89

Thomas Schwab

Fremdheit als Herausforderung

Neues Kreuzwegfenster in St. Florian – Interview mit dem Künstler Horst Thürheimer

Am 21. März wurde das letzte Glasfenster in der katholischen Kirche der Messestadt eingebaut. Die dunklen Farben passen zur bedrückenden Stimmung, die nach den Missbrauchsfällen auf der Kirche lastet. Bei der Einweihung stellte sich der Künstler Horst Thürheimer den Fragen der Take Off!

Take Off!: *Was bedeutete für Sie die Herausforderung für St. Florian einen Kreuzweg zu malen?*
Horst Thürheimer: Der gewaltige Platz, den die Architekten für den Kreuzweg vorgesehen hatten (3 x 15,5 Meter) steht in keinem Vergleich zu den kleinen Nischen, die heute gewöhnlich dafür genutzt werden. Eine weitere Herausforderung war die Konzeption als Panoramabild, das aus 14 einzelnen Kreuzwegstationen zusammengesetzt ist.

TO: *Sie verwenden hauptsächlich die Farbe Schwarz. Welche Bedeutung hat diese für Sie?*
HT: Für mein künstlerisches Schaffen ist sie sehr wichtig. Ich verstehe mich als Zeichner und nicht als Maler, auch wenn mein Stift wie hier schon mal sehr groß ist. Die Spur einer schwarzen Ölkreide auf dem weißen Blatt ist schwarz und klar. Schwarz ist eine Unfarbe. Erst durch das Blut bei der Kreuzigung Jesu kommt das Leben in die ganze Szenerie hinein. Rot und Schwarz ergibt einen sehr hohen Kontrast.

TO: *Sie haben eine horizontale Linie durch das Panorama gezogen, zu welchem Zweck?*
HT: Meine Idee war es, den Kreuzweg als Weg aus Kreuzen zu gestalten. Dieser startet bei schon bei der Geburt. Dies kleine Ausschnitt zeigt weder Anfang noch Ende.

TO: *Was würden Sie den Kindern sagen, die diesen Kreuzweg sehen.*
HT: Kinder sind ehrlich und haben die Freiheit ganz wertfrei an Kunst heranzugehen. Ich kann gut damit leben, wenn Kinder dieses Kunstwerk als hässlich bezeichnen. In den letzten Tagen wurde ein Kind gefragt, wo es sich in dieser Anhäufung von Kreuzen die Kreuzigung Jesu vorstellt. Dieses Kind ist schnell zu genau der richtigen Stelle gelaufen. Darauf kommt es an und es freut mich, dass selbst ein Kind dieses Kunstwerk lesen kann.

TO: *Was ist Ihre wesentliche Botschaft?*
HT: Es passiert viel in den Menschen, wenn sie sich auf abstrakte Kunst einlassen. Sie werden angezogen und abgestoßen. Vielen Menschen ist bis heute der Zugang zu abstrakter Malerei versperrt geblieben. Wir haben Angst vor dem Fremden, vor fremden Sehgewohnheiten. Hier muss man sich der Aufgabe stellen, eine Position zu beziehen. Vorbeigehen am Fremden ist hier nicht möglich.

TO: *Danke für das Interview.*

Das Interview führte Thomas Schwab.

Patenschaften für Moschee in der Messestadt

Das Muslimische Forum Messestadt e.V. möchte Gemeinderäume mieten

Seit der Vereinsgründung vor einem Jahr ist das Muslimische Forum Messestadt e.V. auf der Suche nach geeigneten Räumen für Jugendarbeit und Gebet. Jetzt bietet sich die Möglichkeit im ehemaligen Asylantenwohnheim an der Josef-Wild-Str. 2 ein Gebäude mit 140 qm zu mieten, in dem früher ein Kindergarten untergebracht war, und das jetzt als Lager genutzt wird. Das Haus wird saniert und soll dann einer neuen Nutzung zugeführt werden.

Ein Raum für das Muslimische Forum? Foto: Norbert Schwab

Die Gebäude, die der Flughafen München GmbH gehören, wurden von einem Kunst &Trödel-Sammlermarkt für 10 Jahre gemietet und werden jetzt hergerichtet. In die Häuser, die nicht für Antiquitäten gebraucht werden, sollen Künstler mit ihren Ateliers einziehen. So wird sich bald ein buntes, kreatives Leben zwischen den alten Bäumen ausbreiten.
Noch sind nicht viele Künstler und Handwerker eingezogen, aber wenn das Muslimische Forum Messestadt e.V. sich den größten Raum sichern möchte, bleibt keine Zeit zum Zögern. Leider ist die Raummiete so hoch, dass die Kosten nicht mit den Mitgliedsbeiträgen des Vereins gedeckt werden können. Daher bittet das Muslimische Forum Messestadt e.V. alle, die dieses Anliegen unterstützen, um die Übernahme einer Patenschaft in Höhe von 20,- oder 50,- Euro monatlich. Diese Spende ist von der Steuer absetzbar.
Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Raafat Elkashef.

Norbert Schwab

ⓘ Kontakt:
Raafat Elkashef
1. Vorsitzender des Muslimischen Forum Messestadt e.V.
Tel. 0172 7890699
E-Mail: info@verein-mfm.de

Anzeige

Die Stadtteilarbeit Riem dankt dem Team der Take Off! für ihre hervorragende jahrelange Arbeit!

Die Nachbarschaftstreffs der Messestadt Riem:
Nachbarschaftstreff „Treff 18“
Nachbarschaftstreff Heinrich-Böll-Straße
Nachbarschaftstreff Oslostraße
Bewohnertreff Galeriahaus
Gemeinschaftsraum Helsinkistraße

wohnforum München GmbH

Megatage im Mai

2. ÖKT und Fußball

Der 2. Ökumenische Kirchentag von 12.-16. Mai und die Feier zum 150-jährigen Bestehen des TSV 1860 München in der Zeit vom 5. bis 15. Mai am Willi-Brandt-Platz werfen ihre Schatten voraus. 100.000 Kirchentagsbesucher mit mehr als zweitausend Gruppen und Organisationen und bis zu 30.000 Fussball-Fans werden erwartet! Die Veranstaltung der Fußballfreunde ist jedoch nach einem Einspruch noch nicht von der Stadt genehmigt worden.
Wer bei all dem Trubel diese Tage lieber in kleinerer Runde feiern möchte und dennoch nah am Geschehen sein will, kann zum „Sophie&Flori"-Café und zum Nachtcafé in die Sophienkirche kommen oder sich am „Nehmt Platz 2010"-Fest beteiligen. Informationen zu den weiteren ÖKT Veranstaltungen im Ökumenischen Kirchenzentrum entnehmen Sie bitte dem ÖKT-Programm ab Seite 324 auf www.oekt.de.
Inzwischen ist klar, dass in den Schulen an der Lehrer-Wirth-Straße und Astrid-Lindgren-Straße viele ehrenamtliche Helfer und Helferinnen übernachten werden. Glücklicherweise müssen diese nun doch nicht von den Messestädtern betreut werden. Aber es gibt weiterhin die Möglichkeit beim Nachtcafé mitzuhelfen. Bitte beachten Sie die Staugefahr in der U-Bahn und nutzen Sie den Bus.

Thomas Schwab

Anzeige

netzwerk Gesellschaftsethik e.V.

Wir unterstützen Berufsausbildung

Konto Nr 2104318 BLZ 75090300
Liga Bank München

Beim Finanzamt München für Körperschaften 143/220/00163 als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind immer willkommen !

Als Netzwerk Gesellschaftsethik sind wir auf dem 2.Ökumenischen Kirchentag vom 13.-15.Mai 2010: Halle B5, Stand F26 zusammen mit der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (http://www.kab.de) und der Bundeskommission Betriebsseelsorge. unsere Homepage: http://www.denk-doch-mal.de oder netzwerkgesethik@aol.com

Das Netzwerk Gesellschaftsethik e.V. versteht sich als Plattforum verschiedener Akteure im Bereich der Berufsausbildung, Arbeitswelt und Gesellschaftsethik.

Die meisten Mitglieder sind Mitglieder in den christlichen Kirchen, doch gibt es auch Mitglieder, die das Grundanliegen, die Wertschätzung der Berufsausbildung, der Entwicklung einer guten und menschenfreundlichen Arbeit unterstützen.

Derzeit gibt es zwei große Schwerpunkte, mit denen sich das Netzwerk Gesellschaftsethik beschäftigt:

Die Herausgabe und die redaktionelle Arbeit am Online-Magazins „denk-doch-mal.de", das seit Oktober 2007 im Internet zu finden ist und in dem vierteljährlich eine neue Magazinausgabe ins Netz gestellt wird. Die Themen werden von einer Redaktionsgruppe koordiniert und abwechselnd von einem Redakteur verantwortet.
Themen waren bisher: Beruf, europäische Berufsbildungspolitik, Bildungsbewegungen in Europa, Aufgabe des Staates, Zeit, prekäre Arbeitsverhältnisse, Migration (Sonderausgabe), Notstand Weiterbildung, weitere Ausgaben sind derzeit schon in Planung.

Die Unterstüzung von Netzwerken der Berufsorientierung und der Berufsausbildung derzeit vorrangig durch ehrenamtliches Engagement und finanzielle Unterstützung. In Zukunft würden wir gern stärker Menschen für die ehrenamtliche Bildungsberatung vorbereiten. Bei unseren Kooperationspartnern, wie den Gewerkschaften, den katholischen und evangelischen Arbeitnehmerorganisationen, aber auch bei den verschiedenen Bildungseinrichtungen sehen wir die Notwendigkeit, beruflich kompetente Menschen im Bereich der Bildungsberatung weiter zu qualifizieren. Jugendliche, aber auch Arbeitnehmer an beruflichen Wendepunkten brauchen möglichst Menschen in ihrem Umfeld, die sie vor Ort beraten können.

Das Netzwerk Gesellschaftsethik würde daher gern bestehende Initiativen unterstützen und wenn es möglich ist, eigene Projekte entwickeln. Aufgrund der Fachkompetenz unserer Mitglieder, die breit in Bereich der Berufsausbildung und Arbeitswelt vernetzt sind, sind wir kompetent um in diesem Bereich Projekte zu unterstützen oder zu entwickeln.

Parkour – die Kunst der effizienten Fortbewegung

Eine interessante Sportart für junge Turner beim TSV Riem-Dornach

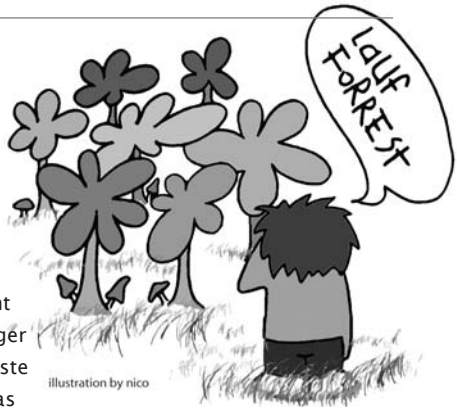
Die wenigsten von uns (über Dreißigjährigen) können mit dem Begriff Parkour wohl etwas anfangen. Dabei steht Parkour für eine der erstaunlichsten und spektakulärsten Entwicklungen im Sport der letzten Jahre. Denn Parkour verbindet auf einzigartige Weise Elemente aus Turnen, Akrobatik, Klettern, Laufen, Breakdance und Capoeira.
Der Ausübende „Traceur" bewegt sich hierbei möglichst fließend über selbst gewählte Hindernisse und benutzt dabei keinerlei Hilfsmittel. Populär gemacht hat das ganze erstmals der Franzose David Belle. Er lernte als Kind von seinem Vater in den Wäldern Nordfrankreichs die „Méthode Naturelle", eine Kunst der Bewegung durch die Landschaft mit ihren natürlichen Hindernissen im Einklang mit Natur und Umwelt. Ende der 80er Jahre übertrug er diese Methode auf die urbane Landschaft von Paris. Aus den spielerischen Verfolgungsjagden der Kinder über Treppen, Tischtennisplatten, Papierkörbe und Geländer entwickelten die Freunde als Jugendliche durch Einbeziehung immer schwierigerer Hindernisse wie Mauern, Zäune, Baugerüste und später Gebäudefassaden und Hochhäuser den „Parkour". Inzwischen wird die Onlineplattform „Youtube" geradezu überhäuft von immer spektakuläreren Videos, oft gedreht in Eigenregie der ausübenden Protagonisten, zum Beispiel:
http://www.youtube.com/watch?v=6dHcdSSvT6c
http://www.youtube.com/watch?v=6qhgIdP3l3I&feature=related
Auf den ersten Blick glaubt man die „Traceure" oft auf der Flucht, diese verstehen ihre Art der eleganten Fortbewegung aber als Kunst, als Konzept. Die mentale Auseinandersetzung mit den eigenen Fähigkeiten und die Kenntnis und Schulung des Körpers stehen hierbei im Vordergrund. Das Gehen eigener Wege, der spielerische leichte Umgang mit Hindernissen aller Art.
Eine Definition aus der Szene über Parkour besagt: „Die Kunst beginnt dort, wo der Traceur nicht nur rein physische Bewegungen trainiert, sondern wirklich lernt, seinen Weg zu gehen - im Physischen wie im Alltag."
Was von den Medien oft so spektakulär wiedergegeben wird, setzt oft jahrelanges, intensives Training voraus. Denn die Traceure legen sehr viel Wert auf Sicherheit und ihre Gesundheit. Einziger Ausrüstungsgegenstand sind gute Laufschuhe. Auch versteht sich Parkour nicht als Wettkampfsport! Wettkämpfe sind inzwischen in der Szene verpönt. Konkurrenz führt zu unnötigen Risiken. Viel lieber sollen die Erfahrungen gemeinsam gemacht werden, Traceure sind füreinander da.
Der TSV Riem-Dornach bietet freitags ab 19.30 Uhr in der Turnhalle der Grundschule an der Astrid-Lindgren-Straße parkourorientiertes Freestyleturnen für Jugendliche und junge Erwachsene an. Wer Lust hat, kann jederzeit gerne mal vorbei schauen. Infos findet ihr auf der vereinseigenen Internetseite: www.tv-riem-dornach.de.

Körperbeherrschung ist das A und O von Parkour Foto: N. Napolski

Nico Napolski

Open your mind . . . go run!

Gleichgesinnte zum Laufen gesucht



Ich mag unseren Park, ganz ehrlich. Irgendwie verbindet uns was. Ich kann nicht genau beschreiben, was ich meine, aber das hat sich so über die letzten Jahre entwickelt. Vielleicht verbinde ich mit dem Bugapark einfach jede Menge positiver Erlebnisse und daraus gewonnene positive Energie. Da ist die Entwicklung der Kinder, z.B. mein fünfjähriger Sohn, der letzten Sommer das erste Mal ohne Schwimmflügel im See geschwommen ist und diesen Winter das erste Mal am Berg zum Snowboarden war. Unsere ersten Eishockeyduelle auf dem See, auch wenn die Eiszeit immer viel zu kurz ist. Die vielen Stunden, die ich auf diversen Spielplätzen verbracht habe. Die sonntäglichen Beachvolleyballspiele. Ich erinnere mich aber auch gerne an Laufduelle mit unbekannten Gleichgesinnten und an die neoprentragende Schwimmerfraktion, die sich abends im Sommer zum Schwimmtraining am See einfindet. Oder an den Anstieg hinten am Berg, bestens geeignet, um seine Grundschnelligkeit zu trainieren, der einem aber auch so viel Motivation und Kraft abverlangt. Da waren drei München Triathlons, drei Haarathons und Unmengen von Trainingskilometern im und um den See, zu jeder Tages- und Nachtzeit. Sonnenauf- und Untergänge! Und vielleicht ist der Park der Grund dafür, warum ich nicht mehr in der Stadt wohnen will.

Keine andere Sportart vereint Profis, Amateure und Anfänger so sehr wie die ursprünglichste Form der Fortbewegung – das Laufen. Für viele Menschen ist Laufen mehr als die einfachste, natürlichste und nebenbei noch eine der gesündesten Ausdauersportarten. Laufen ist zur Lebenseinstellung geworden. Laufen ist Meditation pur. Du bist draußen an der Natur, es macht den Kopf frei, und Du lernst Dich und Deinen Körper besser kennen. Mit dem Laufen kannst Du jederzeit und überall anfangen und die Fortschritte sind schnell erkennbar.

Du schläfst besser, tiefer, du denkst besser. Der durch den Sport erhöhte Sauerstoffgehalt im Blut kommt nämlich vor allem dem Gehirn zugute. Wer regelmäßig läuft, tut nachweislich mehr für den Erhalt seiner mentalen Fähigkeiten. Du kannst alleine Laufen oder in der Gruppe. Es verbessert die Ausdauer des Körpers bis ins hohe Alter. Der Körper wird kräftiger und die Sauerstoffversorgung optimiert. Herz und Kreislauf funktionieren besser. Auch verschiedene Krebsrisiken wie z.B. Darmkrebs oder Brustkrebs werden drastisch vermindert! Beim Laufen massiert sich der Darm quasi von selbst. Deshalb verweilen Abfallstoffe und Speisereste kürzer im Darm, was dazu führt, dass diese schneller ausgeschieden werden. Schadstoffen bleibt weniger Zeit die Darmwand zu reizen bzw. vom Darm wieder in den Organismus aufgenommen zu werden. Auch Übergewicht wird reduziert und das allgemeine Wohlbefinden und die Psyche werden belohnt. Durch eine höhere Endorphinausschüttung werden Glücksgefühle gesteigert. Das Immunsystem wird gestärkt, Du wirst weniger krank und bist im Beruf und in der Freizeit leistungsfähiger. Ein höheres Selbstbewusstsein ist die Folge.

Na ja, und am allermeisten Spaß macht es, seinen Freunden, Bekannten und Arbeitskollegen vom ersten Marathonfinish zu berichten. Die Momente des Zieleinlaufs bleiben ein Leben lang unvergessen.

So, der Sommer kann kommen und wer Lust hat, dass wir hier im Park eine oder mehrere Laufgruppen (Einsteiger und Profis) oder sogar eine Triathlon-Trainingsgruppe organisieren, der meldet sich einfach: nico.napolski@arcor.de

Nico Napolski

Gelungener Start für „Sport für Alle Kinder“

Unabhängig vom Verdienst der Eltern soll jedes Kind in einem Sportverein Mitglied sein können

Vor wenigen Monaten konnte das Projekt „Sport für Alle Kinder“ als Gemeinschaftsinitiative des Schul- und Kultusreferats/ Sportamt mit dem „Adventskalender für gute Werke“ der Süddeutschen Zeitung (SZ) starten. Es ermöglicht Kindern, deren Eltern staatliche Unterstützungsleistungen erhalten, die schnelle und unbürokratische Aufnahme in einen Münchner Sportverein. Die Schirmherrschaft für das Projekt hat Oberbürgermeister Christian Ude übernommen.

Sportliche Aktivität und Freude an der Bewegung ist für Kinder die Voraussetzung für ein gesundes Wachstum. Deshalb sollen alle Kinder die Chance erhalten, unabhängig vom Verdienst ihrer Eltern Sportangebote in einem Verein wahrnehmen zu können. Sport integriert und verbindet; in der Bewegung und im Spiel treten z. B. Sprachbarrieren in den Hintergrund. Kinder mit Migrationshintergrund sind jedoch oft auch von Armut betroffen. Gerade diese Kinder sollten von der Integrationskraft des Sports profitieren.

Die Teilnahme am Förderprojekt ist einfach: Jedes Kind und jeder/jede Jugendliche im Alter bis zu 18 Jahren kann sich einen von über 200 Münchner Sportvereinen mit Kinder- und Jugendsportangeboten aussuchen und eine Mitgliedschaft beantragen lassen. Nach Vorlage der geforderten Nachweise, die als Voraussetzungen für die Förderung gelten (z.B. München Pass oder der Bescheid über den Erhalt von Soziahilfeleistungen), werden Mitgliedsbeiträge bis zu 10 Euro im Monat und eine einmalige Aufnahmegebühr übernommen. Den Anspruch auf Übernahme der Mitgliedskosten prüft der jeweilige Sportverein. Mit den Spendengeldern der Adventskalenderaktion der SZ und der finanziellen Unterstützung durch die Stadtsparkasse München in Höhe von 250.000 € sind nach derzeitigen Schätzungen die Kosten der geförderten Mitgliedschaften für zwei bis drei Jahre gedeckt. Allein im ersten Jahr erwartet das Schulreferat/Sportamt, dass bis zu 1.000 Kinder die Förderung einer Mitgliedschaft im Sportverein in Anspruch nehmen werden. Zum jetzigen Zeitpunkt sind bereits zahlreiche Anträge eingegangen.

Weitere Informationen zum Projekt „Sport für Alle Kinder“ im Internet unter www.sport-muenchen.de.

Edith Rubenbauer, Sportamt München

Drei Jahre SC Arcadia Messestadt

Nur mit vielen Händen waren die Erfolge zu erreichen

Die Zeit vergeht wie im Flug, wenn wir daran zurückdenken, wie wir auf dem roten Bolzplatz mit dem Training angefangen haben und zusammen mit den ersten Mitgliedern ganz große Wünsche und Hoffnungen hatten. Das waren unter anderem: einen richtigen Fußballplatz zum Trainieren, Trainer für viele Mannschaften und Möglichkeiten, um auch Mädchen den Zugang zum Sport zu ermöglichen. Das Allerwichtigste war der Wunsch, der uns beseelt hat, etwas für alle Mitglieder zu erschaffen. Dieser Wunsch war so stark, dass er uns durch die nächste Zeit getragen hat – und immer wieder sind die richtigen Leute dazugekommen, die denselben Wunsch hatten. Zusammen und gestärkt sind wir auf unserem Weg weitergegangen.

Hier möchten wir all diesen Menschen danken, dass sie dabei sind und unsere Gemeinschaft bereichern. Wir danken Euch für euren Enthusiasmus und Eure Kraft, mit der Ihr das wachsende „Pflänzchen“ unterstützt und hegt.
So sind auch die Erfolge, die sich eingestellt haben, die Produkte Eurer Arbeit: fast 400 Mitglieder, die immer wieder

In der Mannschaft lernen die Kinder Gemeinschaftsgefühl

Foto: SC Arcadia

Anzeige

PHYSIO IN DER MESSESTADT

Praxis für Physiotherapie, Krankengymnastik und Massagen
Termine nach Vereinbarung unter 089/45640243 | Alle Kassen und Privat.
Maria-Montessori-Straße 22 | 81829 München
WEB www.physio-messestadt.de | E-MAIL info@physio-messestadt.de

gerne ins Training kommen. Und viele von ihnen konnten als Sportler schon schöne Erfolge verbuchen.
In den zwei vergangenen Fußball-Saisons sind zwei Mannschaften (E1 und D1) Meister geworden. In der laufenden Saison hatten wir zwei Herbstmeister, die F1 und die D2, sowie die C1 als Vize-Herbstmeister, die es aber bis im Sommer unbedingt auf den 1. Platz schaffen will.
Im Trampolin-Turnen springen unsere Turner in der 2. Bundesliga mit. Es gibt in der Trampolin Bundesliga insgesamt drei Vereine aus Bayern und einer davon ist der SC Arcadia Messestadt München, was uns sehr mit Stolz erfüllt. Unsere jungen Judokas haben erste Erfolge bei Wettkämpfen gegen andere Vereine heimgebracht.
Das alles verdanken wir dem Einsatz und der Fähigkeiten unserer Trainer, die nicht nur ihr Metier beherrschen, sondern die es auch schaffen, die Kinder zu Höchstleistungen zu motivieren.
Die Alte Herren Mannschaft im Fußball ist auch sehr motiviert, sich gegen andere Mannschaften durchzusetzen, was aber nicht immer leicht fällt ...
Wir freuen uns auch riesig auf den vielversprechenden Nachwuchs in allen Sportarten.
Natürlich ist noch nicht alles perfekt. Die Umstände sind uns bewusst und wir haben den Elan und den Wunsch, es noch besser zu machen, um möglichst vielen die besten Voraussetzungen zu bieten.
Zum Schluss möchten wir auch diejenigen, die uns noch nicht kennen, ermutigen die Annäherung zu wagen und unserer „großen Familie“ beizutreten, denn nur zusammen sind wir stark.

Die Vorstandschaft

ⓘ Kontakt:
SC Arcadia Messestadt München e.V.
Vorstand
Tel. (089) 437 37 326
www.sc-arcadia-messestadt.de

Wieder Gymnastik im Riemer Park

Jeden Abend kostenlos von 18.00 bis 18.45 Uhr

Vom 1. Mai bis Ende September 2010 bietet das Sportamt München – Abteilung Freizeitsport wieder im Riemer Park täglich ab 18.00 Uhr kostenlose Gymnastikeinheiten an – auch in den Ferien und an Feiertagen. Ausgebildete TrainerInnen sporteln mit Ihnen auf der Gymnastikwiese beim Kinderspielplatz am Badesee Das Sportamt München – Freizeitsport möchte alle ansprechen, die Freude an der Bewegung im Freien haben oder finden wollen. Kommen Sie vorbei und machen Sie mit! Nehmen Sie sich ein Handtuch oder eine Gymnastik-Matte mit, dann werden auch Übungen auf dem Boden zum Wohlfühl-Erlebnis im Park. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.sport-muenchen.de oder beim Freizeitsportteam unter Tel. (089) 44488. Den kostenlosen Flyer „Gymnastik im Park“ erhalten Sie ab Mitte April in der Stadt-Information am Marienplatz sowie in den Filialen der Stadtsparkasse München.

Sportamt München

Regelmäßige Termine

Montags

9.00–11.00 Uhr: poln.& dt. Spielgruppe, fameri

9.00–11.30 Uhr: Miniclub, fameri

Gitarrenkurs für Erwachsene, Im Bewohnertreff Oslostr. 10, fameri

10.30 Uhr: Kleine Computerkunde Gruppe 1, ASZ Riem

12.00–13.00 Uhr: Babymassage, fameri

14.30 Uhr: Kleine Computerkunde Gruppe 2 am 19.04./10.05./21.06., ASZ Riem

13.30 Uhr: Offener Canasta- und Spielenachmittag, ASZ Riem

16.00–16.45 Uhr: Kindergarten Ballett, fameri

17.00–18.00 Uhr: Kinderballett im KiGa nebenan, fameri

19.00–21.20 Uhr: Geburtsvorbereitung, fameri

19.30–21.00 Uhr: Yoga für Anfänger (im KiGa), fameri

20.00 Uhr: 1. Montag im Monat, fameri-Abend

Dienstags

9.00–11.00 Uhr: Second-Hand-Lager, fameri

9.00–11.30 Uhr: Piccolino, fameri

9.00–13.00 Uhr: Acryl-Malkurs des Kulturzentrums im Bew-Treff-WBA 18

10.00 Uhr: Offenes Tischtennisspiel, ASZ Riem

10.00–12.00 Uhr: Treff: Rund ums Baby, fameri

12.30–13.45 Uhr: Rückbildungskurs (mit Baby), fameri

14.15 – 15.15 Uhr: Fit nach der Rückbildung, fameri

18.00 - 19.00 Uhr: English Conversation, Kulturzentrum

18.30 – 19.30 Uhr: QI Gong, fameri

19.15 – 20.45 Uhr: Geschäftsenglisch für Interessierte, Kulturzentrum

19.30 – 21.00 Uhr: Tai Chi, fameri

19.30 – 21.00 Uhr: Atemkurs (im KiGa), fameri

Mittwochs

9.00 – 11.30 Uhr: Zwergerltreff, fameri

9.45 Uhr: Aquarellkurs (14-täglich), ASZ Riem

10.00 Uhr: Konzentrations- und Gedächtnistraining, ASZ Riem
10.30 – 11.45 Uhr: Englisch Grundkurs, Kulturzentrum

12.00 Uhr: Mittagstisch - frisch zubereitet von ehrenamtlichen HerferInnen, ASZ Riem

12.00–13.00 Uhr: BabyShiatsu®, fameri

13.00 Uhr: „How do you do?" Englisch für leicht Fortgeschrittene, ASZ Riem 13.00 Uhr: Offenes Kartenspiel, ASZ Riem 14.00 Uhr: Mittwochs-Café, Plausch bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen, ASZ Riem

15.30–17.30 Uhr: Zappelzwerge, geb. 2008, fameri

16.00 Uhr: Osteoporose-Gymnastik, ASZ Riem 18.00 – 19.30 Uhr: Yoga für Mütter (mit Kinderbetreuung), fameri

19.00–20.30 Uhr: 8 x Englisch Grundkurs, Kulturzentrum

19.30–21.00 Uhr: Yoga für Schwangere, fameri

Donnerstags

9.00–11.30 Uhr: Piccolino, fameri

9.00–11.00 Uhr: Zwergerlkinder geb. 2007, fameri

9.30 Uhr: Malen mit Pastellkreiden (14-täglich), ASZ Riem

10.00 Uhr: „Beweglich bleiben 1" Übungen im Sitzen, Stehen und Liegen, ASZ Riem

11.15 Uhr: „Beweglich bleiben 2" Übungen im Sitzen und Stehen, ASZ Riem 12.00 – 13.30 Uhr: Yoga für Schwangere, fameri

12.15 Uhr: Suppentag – eine selbstgekochte, wohlschmeckende Suppe mit frischem Brot, ASZ Riem

14.00–16.00 Uhr: Second-Hand-Lager, fameri

15.00–17.00 Uhr: Offenes Café, fameri

19.00–20.00 Uhr: Fit nach der Rückbildung, fameri

20.15–21.30 Uhr: Rückbildungskurs, fameri

20.00–21.30 Uhr: Yoga für Fortgeschrittene (im KiGa), fameri

Freitags

9.00–11.30 Uhr: Miniclub, fameri

9.00–11.00 Uhr: Krabbelkäfer geb. 2008, fameri

9.00–11.00 Uhr: Second-Hand-Lager, fameri

15.00–16.30 Uhr: türk. Folklore für Kinder, fameri

15.30–17.30 Uhr: Musica mobile. Kindermusikschule von 1,5 – 6 Jahren. Kulturzentrum, Anmeldung: Fr. Mikusch-Buchberg, Tel. 4705686

16.00–18.00 Uhr: ungarische Spielgruppe 0-6 Jahre, fameri

16.00–16.45 Uhr: Kindergarten Ballett, fameri

18.00–19.00 Uhr: Ballett für Erwachsene im KiGa nebenan, fameri

19.00 Uhr: Kochen international, fameri

Samstags

18.00 Uhr: Vorabendmesse, Kath. St. Florian

Sonntags

10.15 Uhr: Eucharistiefeier, Kath. St. Florian

10.15 Uhr: Gottesdienst, Ev. Sophienkirche

Sonstige Termine

April

1., 15.00 –17.00 Uhr: Schülergottesdienst, Feier – Abendmahl für Kinder und Jugendliche, Ev. Sophienkirche

1., 18.00 Uhr: Gründonnerstagsliturgie / Jugend: Lange Nacht, Kath. St. Florian

1., 19.00 Uhr: Tischabendmahl in Trudering, Ev. Sophienkirche

2., 10.15 Uhr: Kinderkarfreitagsfeier, Kath. St. Florian

2., 10.15 Uhr: Festgottesdienst zum Karfreitag mit Beichte und Abendmahl, Ev. Sophienkirche

2., 15.00 Uhr: Karfreitagsliturgie, Kath. St. Florian

2., 18.00 Uhr: Beichtgelegenheit, Kath. St. Florian

3., 13.30 Karmette, Kath. St. Florian

4., 5.00 Uhr: Osternacht mit Taufeier, Kath. St. Florian

4., 5.30 Uhr: Osternacht mit Tauferinnerung und Abendmahlsfeier, anschl. gemeinsames Osterfrühstück, Ev. Sophienkirche

5., 9.30 Uhr: Emmausgang, Kath St. Florian

8., 10.00 Uhr: Osterbrunch, ASZ Riem

11.,10.15 Uhr: Tanzgottesdienst „Damit ihr Hoffnung habt!“, Lektorin Zauft und Frau Bindczeck, Ev. Sophienkirche

12., 15.15 Uhr: Besichtigung des Alten- und Pflegeheim „Heilig Geist“, ASZ Riem

13., 19.00 Uhr: Sozialkreis, Kath. St. Florian

14., 18.00 Uhr: Eucharistiefeier: Vom Wochentag, Kath. St. Florian

14., 20.00 Uhr: Monatstreffen Bürgerforum Messestadt

15., 17.30 Uhr: Kinderkino : Pingu-Nachmittag (ab 4 J.), Kulturzentrum Messestadt

15., 20.30 Uhr: Werkstattkino: „Young@Heart“ , Kulturzentrum Messestadt

16., 20.00 Uhr: Edith Piaf-Abend, Kulturzentrum Messestadt

17., Radlputz-Aktion des Stammes (gegen Spenden im Innenhof von St.

Florian), Pfadfinder Galileo Galilei

17., 10.00 Uhr: Acryl-Malkurs Schnuppertag im Bew-Treff-WBA 18

17., 15. 00 Uhr: Schreibwerkstatt, Kulturzentrum Messestadt

18., 10.15 Uhr: Eucharistiefeier mit Erstkommunion I, Kath. St. Florian

18., 16.00 Uhr: Deutsch-Chinesischer Familiengottesdienst mit anschl. Fest mit leckeren chinesischen Speisen, Ev. Sophienkirche

19., 19.00 Uhr: 2. Vorbereitungssitzung der Truderinger Kulturtage 14.-17.10.2010, Kulturzentrum Messestadt

20., 14.30 Uhr: SeMes, Kath. St. Florian

20., 19.00 Uhr: In Gesellschaft kreativ sein: Offenes Handarbeiten und Basteln, Kulturzentrum Messestadt

21., 18.00 Uhr: Eucharistiefeier: Hl. Konrad v. Parzham, Kath. St. Florian

22., 14.30 Uhr: Singkreis, ASZ Riem

22., 20.30 Uhr: Offene Bühne-Künstlertreff, Kulturzentrum Messestadt

23., 20.00 Uhr: Theaterbühne Heiter bis wolkig: Komödie „Die Meierbaums“, Kulturzentrum Messestadt

23.-25., Uhr: Jugend-Freizeit-Wochenende, Kath. St. Florian

24., 10.15 Uhr: Erstkommunion II, Kath. St. Florian

24., 18.00 Uhr: Dankandacht, Kath. St. Florian

24., 19.00 Uhr: Vorabendmesse, Kath. St. Florian

25., 10.15 Uhr: Eucharistiefeier mit Erstkommunion III, Kath. St. Florian

25., 10.15 Uhr: Kunstgottesdienst pneumatisches Objekt „Ruah“ von Wilhelm Koch, anschl. Vernissage mit dem Künstler, Ev. Sophienkirche

25., 20.00 Uhr: Gruppentänze mit Jutta Bindczeck, Kulturzentrum Messestadt

27.: Wanderung durch Altomünster, ASZ Riem

27., 20.30 Uhr: Literaturkreis, Kulturzentrum Messestadt

28., 18.00 Eucharistiefeier: Hl. Katharina v. Siena, Kath. St. Florian

29., 14.30 Uhr: Praxisratgeber, Pflegeheimfinanzierung, ASZ Riem

30.,16.00 Uhr: Ev. Gottesdienst im Luise-Kiesselbach-Haus

31., 10.15 Uhr: Eucharistiefeier, separater Kindergottesdienst, Kath. St. Florian

Mai

1., 18.00 Uhr: Erste Marienandacht/keine Vorabendmesse, Kath. St. Florian

2., 10.15 Uhr: Familiengottesdienst mit dem Kinder-Streicher-Ensemble von Frau Gottschewsky, Ev. Sophienkirche

2., 18.00 Uhr: Muttertagslesung mit Kerstin Skribanowitz „Mama-Genesungswerk“, Kulturzentrum Messestadt

4., 16.45 Uhr: Besichtigung des Druckzentrums der SZ, ASZ Riem

4., 18.00 Uhr: Patrozinium und Kirchweihe, Kath. St. Florian

5., 18.00 Uhr: Marienandacht, Kath. St. Florian

6., 20.00 Uhr: JUNGE MUSIKER: Klavierabend Florian Schröter, Kulturzentrum Messestadt

6., 20.30 Uhr: Eucharistische Anbetung, Kath. St. Florian

7., Krankenkommunionen / Kindergarten Maifest, Kath. St. Florian

7., 20.00 Uhr: Fastfood-Duo: Impro-Theater, Kulturzentrum Messestadt

8., 15.00 Uhr: Schreibwerkstatt, Kulturzentrum Messestadt

8., 18.00 Uhr: Jugendgottesdienst, Kath. St. Florian

8.,18.00 Uhr: Beichtgottesdienst der Konfirmanden mit Abendmahl, Ev. Sophienkirche

9.,10.15 Uhr: Konfirmation, Ev. Sophienkirche

10., 19.00 Uhr: Vernissage der Ausstellung Ölbilder Julia Eckler, Kulturzentrum Messestadt

11., 9.20 Uhr: Besuch der Landesgartenschau in Rosenheim, ASZ Riem

12.-16., Ökumenischer Kirchentag

12., keine Eucharistiefeier, Kath. St. Florian

13., 9.00 Uhr: Eucharistiefeier, Kath. St. Florian

13., 9.00 Uhr: Familiengottesdienst zum Kirchentag, Ev. Sophienkirche

14., 20.00 Uhr: Justyn Thyme: Jazz-Groove, Kulturzentrum Messestadt

15., 20.00 Uhr: Acryl-Malkurs Schnuppertag im Bew-Treff-WBA 18, Kulturzentrum Messestadt

15., 18.00 Uhr: Feierabendmahl zum Kirchentag, Ev. Sophienkirche

15.: Redaktionsschluss TakeOff! Juli – September 2010

16., keine Eucharistiefeier, Kath. St. Florian

16., kein Gottesdienst in der Sophienkirche, gemeinsamer Abschluss-Gottesdienst zum 2. ÖKT auf der Theresienwiese, Ev. Sophienkirche

18., 14.30 Uhr: SeMes, Kath. St. Florian

18., 19.00 Uhr: In Gesellschaft kreativ sein: Offenes Handarbeiten und Basteln, Kulturzentrum Messestadt

19., 17.30 Uhr: Kinderkino: „Das Sams“, Kulturzentrum Messestadt

19., 18.00 Uhr: Bittgang nach Salmdorf mit Marienandacht, Kath. St. Florian

19., 20.30 Uhr: Werkstattkino: „Nobody‘s perfect“, Kulturzentrum Messestadt

20., 14.30 Uhr: Singkreis, ASZ Riem

20., 20.30 Uhr: Offene Bühne – Künstlertreff, Kulturzentrum Messestadt

21., 16.00 Uhr: Ev. Gottesdienst im Luise Kiesselbachhaus

22.-29., DPSG-Bezirkslager

24., 10.15 Uhr: Eucharistiefeier, Kath. St. Florian

24., 19.00 Uhr: Letzte Marienandacht, Kath. St. Florian

25., 9.30-12.30 Uhr: Entspannung durch Bewegung und Atmung, ASZ Riem

29., keine Beichtgelegenheit/kein Rosenkranz/keine Vorabendmesse, Kath. St. Florian

Juni

1., 14.00 Uhr: Besuch der Fotoausstellung von Max Scheler im Stadtmuseum, ASZ Riem

3., 10.15 Uhr: Eucharistiefeier mit Prozession, Kath. St. Florian

3., 20.30 Uhr: Eucharistische Anbetung, Kath. St. Florian

8., 19.00 Sozialkreis, Kath. St. Florian

9., 18.00 Eucharistiefeier: Heiligstes Herz Jesu, Kath. St. Florian

9., 20.00 Uhr: Monatstreffen Bürgerforum Messestadt

10., 20.00 Uhr: JUNGE MUSIKER: Klavierabend Miriam Heuberger, Kulturzentrum Messestadt

11., Jugend: Grillfest, Kath. St. Florian

11., 20.30 Uhr: „Bettgeflüster“, Erotische Geschichten mit Gabi Altenbach, Kulturzentrum Messestadt

12., Gemeindewallfahrt/keine Vorabendmesse, Kath. St. Florian

12., 15.00 Uhr: Schreibwerkstatt, Kulturzentrum Messestadt

13., 19.30 Uhr: Gruppentänze mit Jutta Bindczeck, Kulturzentrum Messestadt

15., 14.30 Uhr: SeMes, Kath. St. Florian

16., 18.00 Uhr: Eucharistiefeier: Hl. Benno, Kath. St. Florian

16., 20.30 Uhr: Werkstattkino: „Ganz oder gar nicht“, Kulturzentrum Messestadt

18., 12.30 Uhr: Fußball: Vorrundenspiel Deutschland:Serbien auf Großleinwand im ASZ Riem

18., 20.00 Uhr: La Puerta Flamenca – Die Nacht des andalusischen Flamenco: Gesang, Tanz und Gitarre, Kulturzentrum Messestadt

19., 10.00 Uhr: Acryl-Malkurs Schnuppertag im Bew-Treff-WBA 18

20., 11.30 Uhr: Schülergottesdienst, Pfarrerin Feher und Team

23., 18.00 Uhr: Eucharistiefeier: Johannes der Täufer, Kath. St. Florian

24., 20.00 Uhr: Offene Bühne – Künstlertreff, Kulturzentrum Messestadt

25., 16.00 Uhr: Ev. Gottesdienst im Luise Kiesselbachhaus

25., 20.00 Uhr: „Häd i, daad i, waar i – d’Rosmarie und Partnerschaften“. Theater, Kulturzentrum Messestadt

26., 17.00 Uhr: Beichtgelegenheit/17.30 Rosenkranz, Kath. St. Florian

27., 10.15 Uhr: Wandergottesdienst im Riemer Park, gemeinsamer Beginn in der Sophienkirche, bei Regen in der Sophienkirche

29., 20.30 Uhr: Literaturkreis, Kulturzentrum Messestadt

30., 18.00 Uhr: Eucharistiefeier: Petrus und Paulus, Kath. St. Florian

Fehlt hier Ihr Termin? Dann schicken Sie bitte rechtzeitig (bis 15.5.2010) die Daten (Juli bis Sept.) an takeoff@messestadt.info

Die Messestadt im WorldWideWeb

BA (Bezirksausschuss) Trudering-Riem	www.muenchen.info/ba/15
Bauzentrum	www.muenchen.de/bauzentrum
Bürgerforum Messestadt e.V.	www.messestadt.info
Evangelische Gemeinde Sophienkirche	www.sophienkirche.de
Familienzentrum Messestadt	www.fameri.de
Flohmarkt Riem	www.flohmarkt-riem.de
Katholische Gemeinde St. Florian	www.sankt-florian.org
Kulturzentrum Messestadt	www.kulturzentrum-messestadt.de
Messe München International	www.messe-muenchen.de
Meesestadt-Blog	www.messestadtriem.wordpress.de
Messestadt-Seiten	
Verantwortlich: Dr. Kronawitter	www.messestadt-riem.de
Verantwortlich: Dr. Rudolf Huber	www.messestadt-riem.com
Messewerkstadt	www.messewerkstadt.de
Quax / Echo e.V.	www.echo-ev.de
Riem Arcaden	www.riem-arcaden.de
Riemer Pfadfinder in der Kirche St. Florian	www.dpsg-riem.de
SC Arcadia	www.sc-arcadia-messestadt.de
Take Off!, Stadtteilzeitung	www.takeoff.messestadt-tv.com
Turn- und Sportverein Riem Dornach e.V.	www.tv-riem-dornach.de
Umweltnetz München Ost	www.umweltnetz-muenchen-ost.de
Verein für Jugend- und Familienhilfen e.V.	www.vjf-ev.de

Impressum

Herausgeber: Bürgerforum Messestadt e.V., Erika-Cremer-Str. 8/III, 81829 München
Tel. (089) 99 88 68 931, Fax (089) 99 88 68 939
Redaktionsanschrift: Erika-Cremer-Str. 8/III, 81829 München, E-Mail: takeoff@messestadt.info

Chefredaktion, Koordination und Layout: Marion Steinhart
Redaktion: Gerhard Endres, Nicolai Napolski, Thomas Schwab, Marion Steinhart

Titelfoto: Karin Schober
Bild-Autoren der Abbildungen stehen auf der jeweiligen Seite.

Auflage: 6000 Erscheinungsdatum: ¼-jährlich, jeweils zum Quartalsanfang
Die Take Off! wird an alle Haushalte der Messestadt sowie in Teilen von Riem, Salmdorf, Gronsdorf und Kirchtrudering verteilt.
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 9 vom 1.1.2009

Die abgedruckten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Für die Inhalte sind jeweils die genannten Autoren verantwortlich. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge und Zuschriften zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder kann keine Haftung übernommen werden.

Wichtige Rufnummern

NOTFÄLLE			
Polizei / Notruf	110	Ärztlicher Bereitschaftsdienst	
Feuerwehr	112	Bayern	0 18 05 – 19 12 12
Feuerwache	10 23 53 30 98	Giftnotruf	1 92 40
Polizeiinspektion 25, Trudering Riem	4518 7-0	Frauen-Notruf	76 37 37

LOKALES	
Alten- und Service-Zentrum (ASZ Riem), Platz der Menschenrechte 10	41 42 43 960
Außensprechstelle der Bezirkssozialarbeit, Lehrer-Wirth-Str.	55 26 66 14
Beratungsstelle für Ausländer/innen	5 32 89 89
Bezirksausschuss 15, Geschäftsstelle in Trudering	233 – 614 84
Bewohnertreff im Galeriahaus, Lehrer-Wirth-Str. 19	0177 – 823 21 37
Bürgerforum Messestadt, Erika-Cremer Str. 8/III	99 88 68 93 1
CenterMangement Riem Arcaden	93 00 60
Familienzentrum Messestadt, Helsinkistr. 10	40 90 60 74
Grünanlagenaufsicht	233 – 276 56
Infobox am Edinburgh-Platz	94 53 97 50
Kulturzentrum Messestadt, Erika-Cremer-Str. 8/III	99 88 68 93 0
Messewerkstadt e.V.	42 09 59 43 02
MRG (Maßnahmenträger München-Riem GmbH)	9 45 50 00
Münchner Volkshochschule Ost	62 08 20 20
Nachbarschaftstreff Oslostr. 10	18 91 07 64
Nachbarschaftstreff 18 Willi-Brandt-Allee 18	39 29 71 06
SOS-Familienzentrum Berg am Laim	43 69 080
Quax (Echo e.V.), Helsinkistr. 100	94 30 48 45
VJF (Verein für Jugend- und Familienhilfe e.V.)	18 93 68 60

SCHULEN / KINDERGÄRTEN	
Grundschule Astrid-Lindgren-Straße 11	233 – 474 00
Grundschule Lehrer-Wirth-Straße 31 / Außenstelle Helsinkistr. 55	233 – 858 36
Hauptschule Lehrer-Wirth-Straße 31	233 – 858 10
Hort, Astrid-Lindgren-Straße 7	233 – 474 60
Kindergarten (AWO), Lehrer-Wirth-Str. 28	90 53 97 84
Kindergarten (Verein für Soziale Arbeit), Helsinkistr. 12	43 74 66 64
Kindergarten (St. Florian), Platz der Menschenrechte 3	93 94 87 – 135
Kindergarten (Städt.), Maria-Montessori-Str. 2	90 77 80 90
Kindergarten mit Hort (Städt.), Caroline-Herschel-Str. 5	17 95 94 80
Kindergarten mit Hort (Städt.), Stockholmstr. 12	43 77 78 90
Kinderkrippe (AWO), Elisabeth-Dane-Str. 37	94 37 91 90
Kinderhaus KAI, Heilpädagogische Tagesstätte, Astrid-Lindgren-Str. 9	18 90 80 69-0
KiTa BRK, Stockholmstr. 5	94 37 96 38
KiTa Caritas KOOP Edith Stein, Platz der Menschenrechte 7	45 15 19 50
KiTa ev./Innere Mission, Astrid-Lindgren-Str. 127	18 90 82 93-0
KiTa ev./Innere Mission, Georg-Kerschensteiner-Str. 54	94 54 823
KiTa Glockenbachwerkstatt e.V., Elisabeth-Mann-Borgese-Str.	54 84 49 71
KiTa Paritätischer Wohlfahrtsverband, Mutter-Theresa-Str. 3	43 75 91 75
Mittagsbetreuung des fameri an den Grundschulen	40 90 60 74
Schule für individuelle Lernförderung, Astrid-Lindgren-Str. 5	233 – 474 20
Tagesheim Astrid-Lingren-Schule	233 – 474 50
Tagesheim Helsinkistr. 55	233 - 857 62

RELIGIÖSE GEMEINSCHAFTEN	
Martin Guggenbiller, katholischer Pfarrer in St. Florian	93 94 87 – 111
Elisabeth Stanggassinger, Gemeindereferentin kath. Gemeinde	93 94 87 – 112
Ulrike Feher, evangelische Pfarrerin in der Sophienkirche	94 38 99 77
Caritas-Beratung	43 73 78 86

Fehlt Ihre Einrichtung in dieser Übersicht oder hat sich der Fehlerteufel eingeschlichen? Bitte melden Sie sich bei uns in der Redaktion, Tel. (089) 99 88 68 93 1 oder takeoff@messestadt.info

Wohnen im Viertel
GEWOFAG
Holding GmbH
Heißt Alter gleich
Altersheim?
Unsere Oma wohnt bald in der Messestadt und ist rund um die Uhr versorgt – ohne Betreuungspauschale. „Wohnen im Viertel“ gibt es ab 2011 in der Astrid-Lindgren-Straße in Riem.
Kontakt:
Jakob Kastenbauer
Telefon: 089 4123-290
jakob.kastenbauer@gewofag.de

Kulturzentrum

... über den Dächern der Messestadt Riem

Wechselbäder zwischen Wonne und Wahnsinn
Muttertagslesung, 2.5., 17 Uhr

Fastfood Impro-Duo
7.5., 20 Uhr

Training für die Lachmuskeln

Klavierabende
Junge Musiker zu Gast
6.5. und 10.6. je 20 Uhr

Kulturzentrum Messestadt Riem
Erika-Cremer-Str. 8 / 3. OG
81829 München
eMail: kultur@messestadt.info
www.kulturzentrum-messestadt.de
Träger: Bürgerforum Messestadt e.V.

Kartentelefon: (089) 99 88 68 932.
Reservierte Karten liegen bis 15 Minuten vor Beginn an der Abendkasse bereit.
Freie Platzwahl. Kein Vorverkauf.

gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München